

Müller, Kfm. u. Fr. Hauehelnheim
Heymann, Fbkt. u. Fr. Dietz
Hotel Hoppel.
Siebel, Kfm. u. Bruder Berlin
Haag, Künzelau
Thaler, u. Fr. Worms
Meyer, u. N. Coblenz
Euler, " "
Ziegler, " "
Frohmüller, Fr. Frankfurt
Weigand, Beamter Nürnberg
Hotel Hohenzollern.
Kaufmann, Fbkt. Springe
Meier, Kfm. u. Fr. St. Louis
Reifenberg, Kfm. u. Fr. Crefeld

Kaiser-Bad.
Jonas, Gen.-Major Metz
Meier, Major Strassburg
Reele, Lieut. Minden
Frh. v. Seikendorf, Officier
u. Fr. Dresden
Hout, Kfm. Amsterdam
Schmidt, Officier Stettin
Bindorf, Maj. m. Fam. Metz

Hotel Kaiserhof.
Hamburger, Kfm. Posen
Guggenheim, " Newyork
Boshamer, " Bordeaux
Kopf, Consul Frankfurt
Brunkhorst, Kfm. Hamburg
Baron Oppenheim Köln
Mrs. Byrne Amerika
Dr. Beit m. Fam. Frankfurt
Maedicke, Fr. Berlin
Wagner, Fr.

Karlsruhe.
v. Selle, Priv. " "
Kahn, Stud. med. Eschwege
Thomson, Rent. m. Fam. Kopenhagen
Rüth, Wachtm. u. Fr. Köln
des Bois, Priv. Hannover

Goldene Kette.
Meyer, Fr. Sprendlingen

Hotel Mehl.
Lambert, Prof. Halle a. S.
Braun, Kfm. Berlin

Hotel Minerva.
v. Schelscha, Maj. Hagenau
Jäger, Hptm. Trier
Brandt, Rent. u. Fr. Eisenach

Nassauer Hof.
Fleitmann, Kfm. Newyork
v. Henle-Beckmann m. T. Nymegen

Haselmann, Direct. m. Fam. Aachen
Hinlöppe, Major m. Fam. Breda

Hotel National.
Lüderitz, Emmerich

Luftcurort Neroberg.
Christoph, Fr. Köln

Honnenhof.
Guebler, Kfm. u. T. Berlin
Zange, Kfm. Köln
Lau, " Hamburg

Dr. Poll, Frankfurt a. M.
Kriemeyer, Landm. Montabaur

Vogt, Kfm. Plauen
Mutzy, " Regensburg
Zimmermann, Priv. u. Fr. Mannheim

Herborn, Kfm. (Montevideo
Zins, Oberl. u. S. Homburg v. d. H.

Langenberg, Fbkt. u. Fr. Köln

Mörschen, Kfm. u. Fr. Elberfeld

Wengenroth, Kfm. Lübeck
Lurie, Kfm. Köln

Dr. Kaufmann u. Fr. Hamburg

Sabel, Geometer, Coblenz
Volland, Landmesser Limburg

Kellner, Kfm. Kavelar

Hotel du Nord.
Gübel, Fr. Bingen

Nausetter, Fr. " "

Hotel Oranien.
Dr. juris. Borchardt, m. Bed. Berlin

Borchardt, m. Bed. Genf
Pflug, Commerzienrath u. Fr. Lübeck

Pfahler, u. Fr. Rendsburg

Pariser Hof.
Bosselmann, Kfm. Homburg

Quisiana.
Tauber, Fr. Strassburg
Dr. Mees, " Rotterdam

Wolde, Kfm. Bremen

Rhein-Hotel.
Fischer jun., Kfm. Bingen

Horsfeld, Justizrath u. Fam. Halle

von Oertzen Detmold
Frau v. Bartoszewitz Riga

Frau Blind London
Fischay, Kfm. Bingen

Freiherr v. Stolzenberg m. Bedienung München

Römerbad.
Bande, Fr. Dresden

Schröder, Kfm. u. Fr. Greven (Westph.)
Hotel Brown.
Rothman, " "
Forstmann, Fr. " "

Weisses Ross.
Schreiber Chemnitz
Grotefend, Fr. Braunschweig

Schützenhof.
Schmitz, Kfm. Bergen op Zoon

Hedrich, Kfm. Darmstadt

Weisser Schwan.
Fran Watteyne Berlin
Fr. Clementz m. Bed. Petersburg

Frau Abbes Bremen
Freifrl. v. Schrenck Bremen

Fr. Löwe Berlin
Meyer, Kfm. Newcastle

Frau Zadek Herford

Hotel Schweinsberg.
Steinkühler, Techn. Barmen

Lenders Köln
Zimmermann, Kfm. Hamburg

Hotel Tannhäuser.
Linow Köln
Heymann, Kfm. u. Fr. Coblenz

Philipp, Kfm. Köln
Syré, Student Würzburg

Stolzenberg, Lehrer Cassel
Nass Erfurt

Tannus-Hotel.
Abbes, Fr. Bremen
Freifrau v. Schenk, Berlin

Loewe, Fr. " "

Ellern, Kfm. Nürnberg
Vogel, u. Fr. Elberfeld

Hennig, Stud. med. Berlin
Pretzfeld, Stud. Crefeld

Caspar, Rent. Odessa
Frhr. v. Miller, München

Kraess, Ingen. Aachen
Goecke, Oberst, Düsseldorf

Dr. Miehlis, Wildungen
Balthazar, Hptm. u. Frau Coblenz

Brinkmann, Landrath Schildberg

Ullmann, Kfm. Nürnberg
Zadeck, u. Frau Herford

Lüderitz, Fbkt. Emmerich
Dr. Hofmann u. Fr. Ems

Stirn, Fr. u. T. Cassel

Hotel Victoria.
v. Stritzky, Riga

v. Stritzky, Fr. " "

Frhr. v. Loen, Coblenz
Richter, Direktor Berlin

Puetzch, u. Fr. Berlin
Ohlers, Kfm. u. Fr. Giesen

Borsch, m. Fr. u. Bed. Mulheim
Bang, Offic. München

de Pont, Gen.-Major u. Fr. Finnland

v. Lobenstein, Frh. u. Frau Karlsruhe

Grafin Osten-Sacken Petersburg

de Haehne, Fr. Fraburg

Ganter, Kfm. Riga

Koeh u. Fr. " "

Korten London
Reusch, " " "

Leuk u. Fr. Stuttgart

Meyenhardt, Fbkt. Bielefeld

Grammann, Fr. Dresden

Vier Jahreszeiten.
Miss Walker, New-York

Miss Walker, " "

Hotel Vogel.
Muhlemeyer, Kfm. Berlin

Heymann, Student Mulheim

Neumann, Kfm. Hamburg

Schintker, u. Frau Gelsenkirchen

Cobodies, Unteroff. Mainz

Linde Trier

Hotel Weins.
Dr. Muik u. T. Bochum

Münster, Fr. " "

Goebell, Fr. " "

Becker, Fr. " "

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 7. October 1896, Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal, Dogheimerstraße
11/13 dahier:

9 vollst. Betten, 2 Waschkommoden, 1 Chaiselongue,
2 Spiegelschränke, 4 Sopha's, 6 Kommoden, ein
Vertikow, 2 Consolen, 2 Pfeilerpiegel, 2 Gannitz,
5 Kleiderschränke, 1 Plüschgarnitur, bestehend in
6 Stühlen und 1 Sessel, 1 Silberschrank, ein
Pianino, 1 Büffet, 1 Schrank mit Aufsatz, eine
Staubuhr, 1 Ausziehtisch, 4 Vogelkäfige mit
Vögeln, als: 1 Distelfink, 1 Kanarienvogel, 1 Zeisig
und 1 Turteltaube, 3 Cello's, 1 Ladeneinrichtung,
bestehend: 1 zweitheil. Theke, Tafelwaage und
2 Realen, ferner 2 Pferde, 1 zweisp. Wagen und
1 Rolle

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Die Versteigerung findet theilweise be-
stimmt statt.

Wiesbaden, den 6. October 1896.
976 Eichhofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 7. October cr., Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal, Dogheimer-
straße 11/13 hierselbst:

1 Schreibtisch, 1 Vertikow, 1 Chaiselongue, zwei
Sopha's, 3 Kleiderschränke, 1 Nähmaschine, eine
Flurtoilette, 1 Consol, 4 Regulatoren, 1 Hänge-
lampe, 5 Bilder, 1 Spiegel, 1 Ladeneinrichtung,
28 Kisten Cigarren, 1 Geräthschrank mit
Aufsatz, 1 Wascheschrank, 1 Kommode,
1 Nachtschränken, 1 Koffer, 1 Schließ-
korb u. dgl. mehr

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.
Die Versteigerung findet theilweise be-
stimmt statt.

Wiesbaden, den 6. October 1896.
977 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Concurs-Ausverkauf

Wellritzstraße 5.

Sämmtliche Waarenvorräthe, als:
Pug-, Kurz- und Wollwaaren,
Berrenhüte, Mützen, Cravatten,
Schirme u. s. w.

werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.
Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

Concurs-

Ausverkauf

14 Ellenbogengasse 14.

Sämmtliche Waarenvorräthe, als:
fertige Spiegel, eingerahmte Bilder und Hausfegen,
Photographieständer, Florentiner Schnitzereien und
dergl. mehr

werden zu bedeutend ermäßigten Preisen verkauft.
Der Concurs-Verwalter.

Versteigerung.

Montag, den 19. October, Nachmittags
2 Uhr läßt der Unterzeichnete seine an der Harstraße
(10 Minuten vom Bahnhof L. Schwalbach) belegene
Wasserkrast mit Mühle, Dekonomiegebäude, Backhaus und
17 Morgen anliegenden Acker- und Wiesenland wegzugs-
halber an Ort und Stelle versteigern.

Das Besitztum eignet sich auch zu industriellen
Anlagen.

Zaubersteingemühle im October 1896.
596 Ph. Bretz.

Kastanien-Versteigerung.

Donnerstag den 8. October cr, Vormittags
11 Uhr, wird die diesjährige Edelkastanien-Nutzung
in den fiskalischen Forstorten "Linden", "Gewagene-
steinertopf" (Platterfab) und "Jasenerie" ca. 900 Bäume
meistbietend versteigert.
951

Zusammenkunft an der Schuphalle am Rundfahrweg.

Nichtamtlicher Theil.

Lebensmittel-Consumlokal

669*
Schwalbacherstraße 49,
vis-à-vis Emser- und Platterstraße.
Telephon 414.

Stammeln, Lisseln heißt gründ-
lich die Anstalt von R. P. Scheer,
Rheinstraße 79. (10-12 u. 3-4 Uhr.)
Honorar nach Heilung. Abendkursus
für Kaufleute und Handwerker. Für
Auswärtige Pension. Prosp. grat. 142

Ich kaufe stets zu ausnahmsweis
hohen Preisen:

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen,
Fahrräder, Waffen, Instrumente. 49

Auf Bestellung komme ins Haus.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Unentgeltlich versende Anweisung zur Rettung
von Trunksucht. M. Falkenberg,
Berlin, Steinmetzstraße 29.

Fremden-Führer.

Curhaus, Kochbrunnen, Götterdenkmal, Anlagen.
Neues König. Theater, auf dem Markte am Damm.

Reichens-Theater, Bahnhofstraße 70.
Reichens-Theater, Bahnhofstraße 70.

Fahrradbahn in den neuen Anlagen vor der Diermanns-
Anlage.

Wittich-Curhaus, Wittich-Strasse, neben dem König. Schloß.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen
Kunst-Bereichs, Wittichstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags,
von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags, Sonntags
von 10 bis 1 Uhr geöffnet.

Königl. Landes-Bibliothek (Wittichstraße 20). Geöffnet wochentäglich von
10 bis 1 und 2 bis 4 Uhr. Das Besitztum außerdem bis zum Eintritt der
Dunkelheit.

Naturhistorisches Museum (Wittichstraße 20). Während der Sommermonate
Montags, Mittwochs und Freitags von 3 bis 6 Uhr und Sonntags von 11
bis 1 Uhr geöffnet. Wissenschaftler gewünschte Besichtigungen sind bei dem
Conservator A. Römer, Friedrichstraße 1, anzufragen.

Altertümers-Museum (Wittichstraße 20) während des Sommers täglich
(außer Samstags) Vormittags von 11 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis
6 Uhr, Sonntags von 10 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Besichtigungen
zu anderer Zeit müss. nach Vereinbarung mit dem Direktor, A. Römer,
Friedrichstraße 1. Geöffnet Montags
und Donnerstags Vormittags von 11 bis 1 Uhr.

Textil-Museum von Fr. Fischbach in den Sommermonaten Montags
und Donnerstags von 3.30 bis 6 Uhr geöffnet. Der Eingang erfolgt durch
Saal 72 im Rathhaus.

Ausstellung der Victor'schen Kunstausstellung, Wittichstraße 13. Geöffnet
Morgens 9 Uhr bis Abends 6 Uhr. Permanente Kunstausstellung, Wittichstraße 13.
Königliches Schloß. Die inneren Räume des König. Schloßes am Marktplatz
sind täglich zu besichtigen. Einlaßkarten, 4 Personen 25 Pf., sind beim
Schloßhofs-Kassier zu beschaffen.

Palais Pauline, an der Gendarmenstraße.
Rathhaus, auf dem Marktplatz.

Kaffeehaus ebenfalls. Schenkwirtschaft Restaurant mit künstlerischen Wand-
malereien.

Königs-Kassette, Wittichstraße 19.
Staats-Archiv, Wittichstraße 64.

Landesbank, Wittichstraße 60.
Polizei-Direction, Friedrichstraße 22.

Polizei-Direction, Friedrichstraße 22.
Polizei-Direction, Friedrichstraße 22.

Polizei-Direction, Friedrichstraße 22.
Polizei-Direction, Friedrichstraße 22.

Polizei-Direction, Friedrichstraße 22.
Polizei-Direction, Friedrichstraße 22.

Polizei-Direction, Friedrichstraße 22.
Polizei-Direction, Friedrichstraße 22.

Polizei-Direction, Friedrichstraße 22.
Polizei-Direction, Friedrichstraße 22.

Polizei-Direction, Friedrichstraße 22.
Polizei-Direction, Friedrichstraße 22.

Polizei-Direction, Friedrichstraße 22.
Polizei-Direction, Friedrichstraße 22.

Polizei-Direction, Friedrichstraße 22.
Polizei-Direction, Friedrichstraße 22.

Polizei-Direction, Friedrichstraße 22.
Polizei-Direction, Friedrichstraße 22.

Polizei-Direction, Friedrichstraße 22.
Polizei-Direction, Friedrichstraße 22.

Polizei-Direction, Friedrichstraße 22.
Polizei-Direction, Friedrichstraße 22.

Polizei-Direction, Friedrichstraße 22.
Polizei-Direction, Friedrichstraße 22.

Polizei-Direction, Friedrichstraße 22.
Polizei-Direction, Friedrichstraße 22.

Polizei-Direction, Friedrichstraße 22.
Polizei-Direction, Friedrichstraße 22.

Polizei-Direction, Friedrichstraße 22.
Polizei-Direction, Friedrichstraße 22.

Polizei-Direction, Friedrichstraße 22.
Polizei-Direction, Friedrichstraße 22.

Polizei-Direction, Friedrichstraße 22.
Polizei-Direction, Friedrichstraße 22.

Polizei-Direction, Friedrichstraße 22.
Polizei-Direction, Friedrichstraße 22.

Polizei-Direction, Friedrichstraße 22.
Polizei-Direction, Friedrichstraße 22.

Polizei-Direction, Friedrichstraße 22.
Polizei-Direction, Friedrichstraße 22.

Polizei-Direction, Friedrichstraße 22.
Polizei-Direction, Friedrichstraße 22.

Polizei-Direction, Friedrichstraße 22.
Polizei-Direction, Friedrichstraße 22.

Polizei-Direction, Friedrichstraße 22.
Polizei-Direction, Friedrichstraße 22.

Polizei-Direction, Friedrichstraße 22.
Polizei-Direction, Friedrichstraße 22.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 235.

Mittwoch, den 7. October 1896.

XI. Jahrgang.

Der italienisch-tunesische Vertrag.

+ Wiesbaden, 6. Oct.

Die Umwandlung der türkischen Besetzung Tunis in eine französische Schutzherrschaft im Jahre 1881 war für das Königreich Italien ein empfindlicher Schlag. Italien hatte dort Schulen und Missionen eingerichtet, die italienische Kolonie in Tunis war weitaus die zahlreichste und ist es heute noch, ein lebhafter Verkehr besteht namentlich zwischen Sicilien und Tunis, der Besitz des nahen afrikanischen Küstenlands wäre für die ganze Stellung Italiens im Mittelmeere von Bedeutung gewesen, die nun nach dem Uebergang von Tunis in die Hände des Rivalen Frankreich geschwächt erschien. Diese Minderung des italienischen Einflusses trug wesentlich dazu bei, in Italien die Ueberzeugung zur Herrschaft zu bringen, daß die französische Gewohnheit, die lateinische Schwester-nation als Aschenbrödel zu behandeln, auch unter der Republik noch fortbauere und daß die Großmachtsstellung Italiens am besten in einem engeren Anschlusse an die mitteleuropäischen Friedensmächte gesichert werde.

Italien hat die französische Schutzherrschaft über Tunis nicht anerkannt, und die italienische Kolonisation in Tunis ist auch in der Zwischenzeit unter dem Schutze einer noch zu Recht bestehenden, im Jahre 1868 auf 38 Jahre zwischen Tunis und Italien abgeschlossenen Kapitulation weiter fortgeschritten. Dieser alte Vertrag wurde nun im vorigen Jahre von dem Bey von Tunis und der französischen Regierung gekündigt, womit ein neuer Grund zur Spannung in den französisch-italienischen Beziehungen gegeben war, zumal da das Ministerium Crispi dabei beharrte, das französische Protektorat nicht anzuerkennen, und es ablehnte, in Paris zu verhandeln. Erst nach dem Eintritt Biscotti Benost als auswärtiger Minister in das Ministerium Rudini trat eine freundlichere Wendung ein, und es sind nunmehr neue Vereinbarungen in Paris wegen Tunis zu Stande gekommen. Diese betreffen sich auf dem Boden der tatsächlichen Verhältnisse; für die italienischen Schulen und sonstige italienische Einrichtungen in Tunis bleiben bestimmte Vorrechte bestehen, andererseits wird das französische Protektorat damit anerkannt, daß die Tunesen in Italien diplomatisch durch die französischen Beamten vertreten werden.

Wir betrachten es als einen Gewinn für Italien, daß dieser Zankapfel beseitigt ist, und verstehen auch vollkommen die Erwartung, daß nun auch wieder eine handelspolitische Annäherung zwischen Italien und Frankreich angebahnt

werde. Es wäre kleinlich und ungerecht, hieraus einen Argwohn gegen die Treue unseres Verbündeten zu schöpfen. Politisch wird sich Italien noch lange an die beiden mitteleuropäischen Kaiserreiche unter Pflege seiner Freundschaft mit England halten müssen; um so mehr kann es uns freuen, wenn es wieder in normale wirtschaftliche Beziehungen zu Frankreich tritt.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 6. October.

Die Erbfolge in Oldenburg.

Als am 28. August v. Js. die anmuthige Gattin des Erbgroßherzogs von Oldenburg, Prinzessin Elisabeth, Tochter des Prinzen Friedrich Karl von Preußen, verstarb, wurde allgemein die Besorgnis laut, es könnte mit der Zeit auch Oldenburg als zweites deutsches Land an einen Fürsten fallen, der mit seiner Denkart, seinen Sympathien und Anschauungen mehr im Auslande als im deutschen Boden wurzelt. Denn die verstorbene Fürstin hinterließ ihrem Gemahl nur eine Tochter, die am 2. Decbr. 1879 geborene Herzogin Sofie, sein jüngerer Bruder ist unvermählt und infolge dessen wäre die Erbfolge nach Aussterben der regierenden Linie an die in Russland residirende Nebenlinie, die von einem Oheim des Großherzogs abstammt, zunächst an dessen Nientel Prinz Peter, der am 21. Nov. 1868 geboren und Lieutenant in der russischen Armee ist, übergegangen. Man sah dieser Eventualität in Oldenburg mit großem Mißbehagen entgegen und auch in der großherzoglichen Familie wußte man diese Gefährde des Landes zu würdigen. Der Erbgroßherzog (geb. 16. Nov. 1852) hat sich deshalb entschlossen, eine zweite Ehe einzugehen und sich mit der am 10. August 1869 geborenen Herzogin Elisabeth von Mecklenburg-Schwerin verlobt. Die Braut ist eine halbblütige Schwester des regierenden Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin und entstammt der dritten Ehe des verstorbenen Großherzogs Friedrich Franz II. mit der Prinzessin Marie von Schwarzburg-Rudolstadt.

Der mehrfach angekündigte Schluß des ungarischen Reichstages ist nunmehr durch eine Thronrede des Kaisers und Königs Franz Joseph erfolgt, welche von diesem vor den Mitgliedern des Reichstages im Thronsaale des Schlosses zu Pest verlesen wurde. Dieselbe gedenkt der aus Anlaß der Tausendjahrfeier errichteten historischen Denkmäler, insbesondere des Eisernen Thores und der Bekräftigung der

freundschaftlichen und guten Beziehungen zu Rumänien durch die Monarchenbegegnungen in Orsova und Bukarest. Im Allgemeinen versichert die Thronrede das Bestehen der freundschaftlichen Beziehungen Oesterreichs zu allen Mächten, was zu der sicheren Hoffnung berechtigt, daß der Frieden auch fernerhin nicht gestört werden wird. Die Thronrede wirft alsdann einen Rückblick auf die während der verfloffenen Session des Reichstages erledigten gesetzgeberischen Arbeiten, erwähnt die kirchenpolitischen Gesetze, sowie den Abschluß der Handelsverträge mit Rußland, Rumänien und Serbien. Endlich erwähnt die Thronrede die zur Aufbesserung der schwer bedrückten Landwirtschaft getroffenen Maßnahmen, weist auf die Gestaltung des Finanzwesens und die Inangriffnahme der Salztaregulierung sowie auf die steigende Entwicklung der Wehrkraft hin, bedauert das Scheitern der Ausgleichsverhandlungen und schließt mit dem Wunsche, daß es dem nächsten Reichstage gelingen möge, die hochwichtige Notenregelung durchzuführen.

Deutschland.

* Berlin, 6. Octbr. (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser unternahm heute früh um 6 Uhr vom Jagdschloß Hubertusstock aus eine Pirschfahrt in das dortige Revier und brachte zwei Zwölfsender, einen Bierzehnender und einen Zweiundzwanzigender zur Strecke. Gegen 10 1/2 Uhr traf der Kaiser wieder im Jagdschloß Hubertusstock ein.

Das Staatsministerium trat heute Mittag 2 Uhr unter dem Vorsitz des Fürsten Hohenlohe zu einer Sitzung in seinem Dienstgebäude zusammen.

Wie ein parlamentarischer Berichterstatter aus zuverlässiger Quelle erfahren haben will, soll der Landtag kurz nach dem Zusammentritt des Reichstages Mitte November einberufen werden.

Dr. Schröder-Poggelow hat, wie die „Post“ hört, heute an den Reichskanzler ein Schreiben gerichtet, indem er ihn bittet, seinen Austritt aus dem Colonialrath zu genehmigen, da es ihm nicht mehr möglich sei, sich an den Beratungen des Colonialraths unter dem Vorsitz des Direktor Kayser zu betheiligen.

In der Montag-Versammlung des nationalliberalen Parteitages gelangte der Vorstandsantrag, betreffend „Kirche und Schule“ und der Abschnitt über die landwirtschaftlichen Fragen wie folgt zur Annahme:

Die nationalliberale Partei bekämpft alle Uebergüsse des Ultramontanismus; desgleichen alle Zugeständnisse der Regierung an

Sammlungen und Sammler.

(Original-Feuilletton des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)
Von Friedrich Löffler.

Nachdruck verboten.

„Die Manie zu „sammeln“ genügt, um einen Menschen glücklich zu machen,“ sagt irgendwo Volzac. Nun, wenn er Recht hätte, dann gäbe es mehr glückliche Menschen, als es giebt, denn die Sammelwuth hat gegenwärtig wohl so ziemlich ihren Höhepunkt erreicht und dürfte nur schwer zu überreffen sein.

Abdison erwähnt eines im Jahre 1710 gestorbenen originellen Sammlers. Derselbe — ein Musiker, Nikolaus Simera — hinterließ seiner Frau testamentarisch eine Schmetterlingsammlung mit 163 Schmetterlingen, eine Schachtel mit Muscheln, das Skelett einer Frau und eine ausgestopfte Eidechse.

Seiner Nichte Fanny vermachte er 3 Krokodillskiefer, der ältesten Tochter das Nest eines Webervogels, das sie aber zurückgeben mußte, falls sie sich gegen den Willen ihrer Mutter verheirathe. Den ältesten Bruder bedachte er mit einer Heuschreckensammlung, dem Reffen Hoal hinterließ er einen brasilianischen Käfer, die Haut einer Klapperschlange und die Mumie eines ägyptischen Königs.

Sehr beliebt waren von jeher in England die Reliquien Shakespeares, wie denn überhaupt die größten Sammlernarren in England zu finden sind.

Den Trauring Shakespeares erstand dieser Tage ein Engländer um 4570 Mark. Das Epitheton dabei ist, daß dieser Sammler bereits einen ganz ebenso „authentischen“ Trauring des englischen Dichters hat.

Lady Warwick besitzt eine Sammlung alter Federn und Federhalter. Mit diesen Federn wurden die unsterblichen Werke geschrieben. Wilsons „Verlorenes Paradies“, Byrons „Don Juan“, Longfells „Dyavatha“, Tennysons „Enoch

Arden“. Aber auch die Feder, mit der Jola seinen „Rana“, Daudet seinen „Rouma Roumestan“, Ohnet seinen „Hüttenbesitzer“ geschrieben, ist da, und Tolstois Feder fehlt ebensowenig, als eine von Dostojewsky, eine von Subermann, Spielhagen, Heyse u. A. In ganz besonderem Ansehen steht jedoch eine Feder Voltaires und Friedrichs des Großen, ja, englische Blätter behaupten sogar, die Gräfin besitze auch die Stahlfeder, „leider jedoch ohne den dazu gehörigen Stiel“, mit welcher Kaiser Wilhelm — den „Sang an Regir“ geschrieben.

Lord Rowley besitzt eine andere Sammlung. Er hat in derselben Glads Schnupstabakdose, den Flügel der Malibran, die Uhr Talmas, die letzte angebrochene Flasche Madeira, aus der Garriä getrunken, ein Trinkglas Trovings, einen Schuh Desvrients, einen Pantoffel der Gräfin und Aehnliches mehr.

Am 5. Dezember 1885 wurde auf öffentlicher Auktion sogar die Flinte Robinson Crusoes ausbezogen und um 2317 Mark losgeschlagen!!

Eine der originellsten Sammlungen aber besitzt unstreitig Sir Samuel Silling und zwar besteht dieselbe aus — Schlachtfeldern!

Natürlich stehen die Schlachtfelder nicht en bloc in der Sammlung, sondern diese befinden sich sämmtlich in hübsch etikettirten Flaschen. Von jedem Schlachtfelde ein bißchen Erde, und wir finden da nahezu alle Schlachtfelder vertreten, von den trojanischen herauf bis zu dem Schlachtfelde von Adua. Die Sammlung besteht aus 7588 Flaschen, welche ebensoviel Schlachten repräsentiren, und jeder Flasche hängt die ämtliche Beglaubigung bei, daß die in der Flasche enthaltene Erde wirklich von dem betreffenden Schlachtfelde stamme.

Bekannt ist die Sammlung von Steinen. Ich meine nicht etwa Mineraliensammlungen, nein, sondern die Sammlung von Steinen, die von irgend einem Gebäude

oder Monumente abgeschlagen sind, das irgend ein besonderes Interesse hat. Namentlich die Geburts- oder Wohnhäuser berühmter Männer sind solchen Attentaten mit Hammer und Meißel ausgesetzt, und in einer dieser Sammlungen, die häufiger sind als man glaubt, fand ich in einer Glaskapsel ein weißliches Pulver liegen. Darüber stand: „Diesen Körnel trugte ich am 5. August 1892 vom Schloß Friedrichsruh, dem Wohnstz Dismunds ab.“

Einer der interessantesten Sammler war unstreitig seiner Zeit der Herzog von Lennox. Seine Passion waren Bilder, um seine Gemäldesammlung in Ter Holton gehörte zu den hervorragendsten Privatsammlungen Englands. Eines Tages wünschte er einen, im Besitze eines anderen Sammlers befindlichen Raphael zu kaufen. Der Vertrag war beinahe perfekt, so daß der Herzog in der sicheren Erwartung, das Bild zu erhalten, schon den Rahmen für dasselbe anfertigen ließ. In letzten Moment aber erklärte der Eigner des Bildes, sich von diesem nicht trennen zu können. Vergebens bot Lennox Unsummen; das Bild war nicht mehr veräußlich. Da ließ der Herzog sich von der englischen Bank ein eigenes Bankbillet auf 50,000 Pfund — d. i. über eine Million Mark — herstellen, und that diese Banknote in den Rahmen für das Raphael'sche Bild.

Eine sehr originelle Auktion für Sammler fand in den sechziger Jahren in Paris statt. Es kam nämlich die sogenannte Collection Pourtales zur Versteigerung, und dabei kamen unter anderem auch folgende Gegenstände zum Ausbebot: die Bartspitze König Heinrich IV., ein Zahn von Molire, ein Knochen Deloijens, der berühmten Geliebten Abalarbs, und all diese Dinge fanden zu hohen Preisen ihren Abfah.

Außer der Componist des „Mignon“, sammelte seine Premierer-Anzüge und jeder dieser Anzüge hing mit dem Namen der Oper und dem Datum der Uebersetzung versehen in seiner Garderobe.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 235.

Mittwoch, den 7. October 1896.

XI. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,

empfiehlt sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen ämtl. Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.
50 Pf.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publicationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die

Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich ist. Probe-Nummern und Insertions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei überandt.

In Treue erprobt.

Original-Roman von R. Schoepp.

Nachdruck verboten.

„Wenn ich mit der Traute darüber sprechen könnte —“ dachte er, „schon oft habe ich ihr hartes Köpfchen neigen können.“

Da klopfte es so heftig an die Thür, daß beide Männer aus ihrem Sinnen aufschreckten.

„Was wollen Sie, Heinrich?“

Der Alte schien am ganzen Körper zu beben. Er war zu verflört, um sogleich sprechen zu können.

„Karl, was haben Sie denn?“ rief Bellinghausen barsch, und unwillkürlich befiel ihn ein beklemmendes Gefühl. „Sehen ja aus, als wäre Ihnen ein Geist erschienen.“

„Herr Baron verzeihen — es ist nur — es ist so sonderbar —“ um seine Mundwinkel irte ein verunglücktes Lächeln.

„Was ist sonderbar?“

„Ich weiß nicht — auf einmal stand er da — und klopfte mir auf die Schulter — ja, er selbst — so wahr ich selig —“

„Zum Henker! haben Sie den Verstand verloren? Wer hat Sie auf die Schultern geklopft?“

Noch einmal irte das fast blöde Lächeln über des Dieners bleiches Antlitz.

„Verzeihen, Herr Baron — es war der Schreck — es sind fast zehn Jahre her, daß wir nichts von ihm gehört haben — und nun ist er plötzlich hier wie er lebt und lebt.“

„Peter Alsen?“ schrie Redlich auf.

„Ja, Herr, der ist hier — und hat gefragt — nach Fräulein Trautchen — wollte sagen — verzeihen, Herr Baron.“

„Aber was will er denn? Was kann er wollen?“ fuhr der Disponent entrüstet auf. „Wo ist er?“

„Er ist hinausgegangen — zur alten Gnädigen — an mir vorbei ist er gegangen. — „Ich kenne den Weg“, hat er gesagt.“

Ein Fluch erlöste. Furchtsam drängte sich Heinrich zur Thür zurück vor des Barons flammendem Antlitz, seinen wuthblitzenden Augen. Was hatte denn Peter Alsen, der arme Peter Alsen dem Herrn Baron gethan? Sie kennen sich ja gar nicht.

„Sie werden ihm sagen, daß ich ihn sprechen will, sofort. Verstanden? Hat der Kerl denn keinen Funken Ehre im Leibe? Arraus!“

Zitternd eilte der Diener hinweg.

„Was giebt's denn?“ fragte der zweite Buchhalter und hielt ihn am Armel fest.

„Peter Alsen ist wieder da!“ und er eilte weiter.

„Wer ist wieder da?“ rief ihm der Korrespondent zu.

„Peter Alsen!“ frohlockte Heinrich mit unterdrückter Stimme.

„Die Möglichkeit! Der Peter! Der Alsen!“ Der Schreiber sah dem Faktotum mit weit aufgerissenen Augen nach. Dann spritzte er energisch die Feder aus, legte ein Löschpapier auf den halb beendeten Brief, kletterte bedächtig von dem laut knarrenden Drehstuhl und machte seinem Kollegen im Kassenraum einen Besuch.

„Was sagen Sie, Herr Reuß,“ wandte er sich vertraulich an den, über die plötzlich entstandene Unruhe erstaunten Kassierer und hielt ihm die geöffnete Dose hin, „was sagen Sie, he? Der Peter Alsen ist wieder da.“

„Da soll doch gleich! Der Peter! Der Windbeutel!“ Die beiden lachten sich vergnügt an. „Kann schön werden mit dem Peter, nicht, Herr Kollege? Wer hat's gesagt?“

„Der Heinrich. Kam gerade aus dem Komptoir. Redlich ist drin. Na, kann mir das Gesicht von dem denken. Er kann ihn nicht leiden. Hat's aber auch manchmal zu toll getrieben. Wissen Sie noch?“

„Hahaha! Ja doch, ja doch! ein Prachtjunge war's! ein Wildfang! ein Strick! Brachte Leben ins Haus! hm, hm! Und nun ist er wieder da!“

Als Redlich nach einiger Zeit mit finster gefalteter Stirn aus dem Privatkomptoir kam, traf sein Blick

überall auf kleine Gruppen, zusammengesteckte Köpfe, erregte Gesichter, und Richern und der Austausch von Erinnerungen lähmte völlig die Arbeitskraft der vielerprobten Mitarbeiter der Firma Schlüter.

„Aber meine Herrn!“ sagt er vorwurfsvoll.

Mit erstaunlicher Geschwindigkeit rutschten die beiden Buchhalter, der Kassierer und der Korrespondent von dem langen Zählstisch herab. Der zweite Prokurist, der sonst jede vertrauliche Annäherung an seine Kollegen unter seiner Würde hielt, ließ hastig den von ihm erfahnen Arme des zweiten Schreibers los, wodurch dieser auf dem Querholz des Bodens stehende, beleibte Herr in die höchste Gefahr gerieth, hinten über zu stürzen, und der jüngste Buchhalter stülpte in seiner furchtbaren Verwirrung, mit dem Kassenbotten in lebhaftem Gespräch betroffen zu werden, statt des Sandfasses das frisch gefüllte Tintenfaß über die Debetseite des Memorials.

„Aber meine Herrn!“ wiederholte Redlich müthig.

Die Köpfe beugten sich über die Arbeiten; der Kassenbote gerieth in Erstickungsgefahr, weil er seine Freude über das Unglück unterdrücken mußte und der geängstigte Buchhalter leckte in seiner Verzweiflung die Tinte vom Papier.

Redlich nahm Scheinbar von der allgemeinen Aufregung keine Notiz. Er wandte sich an den ersten Buchhalter.

„Ist das Konto von Engel und Sohn bereits ausgezogen?“

Nein, es war noch nicht ausgezogen.

„Ich hatte um schnelle Erledigung ersucht. — Darf ich bitten, Herr Reuß, das Geld zu legen und nicht zu werfen.“

Das Geräusch verstummte, wahrscheinlich, weil Herr Reuß zu den Kassenscheinen gekommen war.

Redlich's Blick fiel auf das Memorial.

„Herr haben Sie denn keinen Böscher?“ rief er ärgerlich dem bleichen Jüngling mit den schwärzlichen Lippen zu, der sich trostlos das Unheil beschaute und zähneklappend ein Strafgericht erwartete. Aber Redlich verließ den Saal und alle staunten aufrichtig den rebellischen Herrn Reuß an, der in seinem Reiche von neuem einen Lärm verursachte, wie das übrige Personal zusammen ihn nicht zustande gebracht hätte.

Der Disponent ging hinüber zu den Wohnräumen.

„Was will er?“ fragte er sich wieder und wieder und fand keine Antwort darauf.

Er fand Frau Schlüter und Alsen im Empfangsalon in lebhafter Unterhaltung. Die alte Dame strahlte vor Freude. War er nicht stets ihr Liebling gewesen?

Einen Augenblick ruhte der Fremde bei Redlich's Anblick; nur einen Augenblick. Dann ging er ihm lächelnd entgegen und streckte ihm die Hand hin.

(Fortsetzung folgt.)

Neues aus aller Welt.

— Eine große Waidmannsfreude hat der Kaiser an der Erlegung des kapitalen Bwanzigen ders gehabt, des stärksten bisher in der Rominter Gaiße zur Strecke gebrachten Hirsches. Die Bürsche währte drei Stunden und war sehr beschwerlich, da sich in dem Revier ausgedehnte Wiesenflächen befinden, auf die die Hirsche austreten. Der Kaiser wurde während der Bürsche vom Förster Kugern geleitet. Als der Hirsch im Feuer zusammenbrach, rief der Kaiser ein schallendes „Hurrah!“ in den Wald. Dem Förster Angern, der ihm zu dem Schuß gratulierte, drückte er kräftig die Hand. Der Kaiser meinte, es sei wohl überhaupt der stärkste Hirsch, der seit längerer Zeit in Deutschland erlegt sei. Die einzelnen Stangen des Geweihs sind über 1 Meter lang und regelrecht gebaut. Die aus sechs Enden bestehende Krone ist schaufelförmig und sehr schwer. Das schön geperlte Geweih wiegt 9 Kilogramm. Die Krone der Stangen hat einen Umfang von 26 Centimeter, die Stangen über der Krone einen solchen von 22 1/2 Centimeter; die Krone (Entfernung der Stangen von einander) beträgt etwas mehr als 1 Meter. Nachdem der Hirsch erlegt war, wurde dem Kaiser vom Oberförster v. Winkel ein Reis Eichenlaub auf der Spitze des Hirschfängers überreicht. Durch die seltene Jagdbeute war der Kaiser in die frohlichste Stimmung versetzt worden. Bei der Tafel, an der Chef des Zivilkabinetts v. Lucanus und die vier Oberförster theilnahmen, ließ der Kaiser mit dem Förster Angern an.

— Vom Hofe der Königin Viktoria von England werden uns eine Reihe intimer Bzge berichtet. So müssen dort kraft königlichen Befehls die alten Sitten und Gewohnheiten streng gewahrt bleiben. Eine sonderbare Gewohnheit, die unter Georg II. eingeführt wurde, besteht darin, daß beim Auftragen jedes neuen Berichtes der Name des Koches, der es zubereitet hat, durch den dienstherrnenden Küchensekretär der Königin feierlich genannt wird. Die Königin hat sich auch die Wahl des geheimen Passwortes zum Tower von London vorbehalten, das jedes Vierteljahr gewechselt wird und außer ihr nur noch dem Lord Mayor von London und dem Gouverneur des Tower, des berühmten, alten Staatsgefäng-

nisses, bekannt ist. Die Königin wird nie ohne einen Krütkhod gesehen, auf den sie seit Jahren angewiesen ist. Der Stod hat seine eigene Geschichte. Er wurde seiner Zeit dem König Karl II. durch einen ergebenen Bürger der Stadt Worcester verehrt. Der Stod selbst besteht aus Eichenholz; den Griff, einen kleinen indischen Götzen, der sich unter der Deute von Seringapatam befand, ließ die Königin später aufsetzen. Leider macht das Augenleiden der Königin bedeutliche Fortschritte. Professor Pagenstecher in Wiesbaden hat die Augen der Königin vor einiger Zeit untersucht. In dessen furchtet man, daß das Leiden keines ist, das der Arzt heilen kann, daß es vielmehr mit ihrem Alter zusammenhängt. Allen, die der Königin unterbreitet werden, müssen in großer Schulschrift aufgesetzt sein. Georg III., der Großvater der jetzigen Königin, war während seiner letzten Lebensjahre blind.

— Ein neuer Enoch Arden. Dieser Tage lehrte ein Mann — wie aus Kroatischen mitgetheilt wird — aus weiter Ferne nach neun Jahren in sein Heimatdorf Strmac bei Karlsbad zurück. Während dieser langen neun Jahre waren dem Manne ungünstige Nachrichten über sein Weib zugekommen. Er wollte sich von der Wahrheit über Unwahrheit dieser Gerüchte überzeugen und verheimlichte seine Rückkehr. Mit bis zum Gürtel reichendem Barte, in fremdländischer Bekleidung, so kam er in's Dorf. Auf einer Weide traf er einen etwa elfjährigen Knaben, welcher Vieh hütete. Der ausgewandte Knabe gefiel ihm auf den ersten Blick, ein unsagbares Gefühl bemächtigte sich des Herzens des fremden Mannes. Er sprach den Knaben an, stellte Fragen über verschiedene Leute im Dorfe, wessen Sohn er sei, wem das Vieh gehöre, wie viele Kinder im Hause seien und wo sich der Vater befinde. Der Knabe sagte: „Mein Vater ist schon seit neun Jahren in Amerika, diese Viehherde gehört ihm. Wir sind unser vier Kinder — ich das jüngste. Die Mutter ist gesund, aber immer traurig.“ So erfuhr der fremde Mann, der athemlos der Beantwortung der einzelnen Fragen lauschte, daß er mit seinem eigenen Kinde rede, das er als zweijähriges Baby zu Hause zurückließ, als er ausgewanderte. Drei Tage lang saß sich der Mann auf der Weide ein, und wurde nicht müde, den Knaben auszufragen. Die Nächte brachte er auf

dem Heuboden seines eigenen Hauses zu, wohn er sich verhielt schlich. Die Bewohner des Hauses und die Leute im Dorfe sahen ihn herumstreichen, kamen auch darauf, daß er auf dem Heuboden schlafte, wagten es aber nicht, es ihm zu verwehren, damit er nicht etwa aus Rache Feuer anlege. Am dritten Tage endlich nahm sich ein Nachbar das Herz und ging den unheimlichen Fremden scharf an. Schon bei den ersten Worten erkannte er ihn. „Du bist ja der und der!“ Und nun war das Incognito gefallen. Der kroatische Enoch Arden mußte sich zu erkennen geben, und die Nachbarn führten ihn im Triumph seinem Weibe und seinen Kindern zu. Seine Frau hatte ihn schon als todt beweint; und nun erklärte der Heimgekehrte, warum er so gehandelt: er zeigte die Briefe vor, die ihm nach Amerika zugesandt wurden und die die Treue seines Weibes verdächtigten. Doch er hatte sich selbst überzeugt, daß diese Verdächtigungen nur Lug und Trug waren; jetzt lebt er glücklich und zufrieden mit Weib und Kind, und dadurch unterscheidet er sich vom wirklichen Enoch Arden. — So erzählt wenigstens die in kroatischer Sprache erscheinende Pro Gomoo.

— Einige, wem Gefang gegeben. Aus Berlin wird berichtet: Die Nacht der Töne hat einen jungen Mann reich und glücklich gemacht. Er erfreute sich des Besites einer schönen Stimme, von der er auch ausgiebigen Gebrauch machte. Die Eigenthümerin des Hauses, in dem er wohnte, fand derartigen Gefallen an dem Sänger und seiner Stimme, daß sie ihm Herz und Hand antrug. So dürfte der junge Mann, der früher in dem Hause seiner Braut ein beschreibenes Chambrö garni innehatte, nunmehr als „mehr-sacher Hausbesitzer“ seiner Frau Gemahlin etwas vorstehen.

— Ein greiser Schüler. Im höheren Auftrage veranstaltete Professor Dr. Bernicke von der Marburger Universität, der Vertreter des Geheimraths Behring in Marburg, Mitte dieses Monats einen bakteriologischen Kursus für Kreisphysiker. Unter den zur Theilnahme Verpflichteten befindet sich ein Arzt aus einem Badeort im Taunus, der das 70. Lebensjahr seit Langem überschritten hat. Außer diesem Kursus muß der Greis „trotz seiner alten Tage“ auch noch einen pathologisch-anatomischen Kursus durchmachen, um fortan auf Grund der „neueren Wissenschaft“ „kuriren“ zu können.

Nur 5 Pf.
kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin gold.
Straurige
Tiefst das Stück von 5 M. an.
Reparaturen
an sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Veranfertigung derselben
in feinsten Ausführung und
allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Sanggasse 3, 1. Etage,
kein Laden. 4551

Wegen billiger
Indemiethe!
Nur 1 Mark
neue Feder
Gold- u. Silberuhr
Reinigen 1.40.
Neue Uhren
aller Art
allerbilligst.

Strengst Gewissenhaftigkeit
Chr. Lang, 920*
Uhrn. Gold- und Silberarbeiter,
28. Steingasse 28.
Pa. Rindfleisch, 56 Pf.
Kalbfleisch, 60
Schweinefleisch, 50 u. 60
Schmalz, 50 u. 60
fortwährend zu haben. 707
R. Edingshaus jun.,
Adlerstraße 34.

Sch wohns jetzt
Karlstraße 44,
St. Joh. Retzel, geb. Braun
Sebamme. 598*

Gekittet wird Glas,
Marmor, Mo-
basser, Meerschmalz sowie alle
Kunstgegenstände. Porzellan
feuertest, sodass es zu Mehl wie-
der brauchbar ist. D. Uhlman,
Nolte Nachf., Kirchstraße 23, 2.
Mähmaschinen rep. sch. m.
Garantie, a. unter Beschl.
d. Post. i. Hause und lief. alle
Systeme neu u. billigt. E. Braun,
Schierstein, Wallstraße 2.
Als Nebenverdienst
sucht eine tüchtige Frau Arbeit
im Nähen, Sticken und
Stricken aller Art. Gef.
Aufträge werden unter Aufsicht
prompter und solider Arbeit.
Herderstr. 4, 3. St. 5th.
entgegenkommen. 574*

Die Heimath,
Herderstr. 11, bietet alleinstehend.
Mädchen besserer Stände (Ber-
tensfrauen, Näherinnen, Köchinnen
u. s. w.) freundliche Wohnung
und gute Kost im Preise von
30-50 M. monatlich. 563*

Costüme
aller Art werden angefertigt,
in und außer dem Hause.
Näh. Hartingstraße 13, 3.
Empfehle mich in allen vor-
kommenden
Näharbeiten
unter Garantie. Costüme von
5 M. Ganzkleider von 2 M.
50 Pf. an. **Elise Pätz,** Har-
tingstraße 8, Parterre. 4223

Im Fränschneiden
empfehle ich **Math. Mohr,**
582*
Helenenstr. 16, 2. St.
Eine gesunde Frau sucht ein
Kind b. 8. mitzubringen.
Näh. in der Exp. d. Bl. 621*

Ein Ziegenbock
steht zur Verfügung. 668*
Gärtner Schneider,
verl. Karlsruh, a. d. Schmalz. Eisen.
Am Sonntag Abend ein
blaues Kindercape
vom Ziegenbock bis zur Kirchstraße
verloren. Abzugeben Friedrich-
straße 36 bei Ernst.

Neu! Für nur Mark 6.— (Hoch-
preis) versende eine brillante,
extra solid gebaute, ca. 36 cm
gr. Konzert-Zacharmoonika
mit: 10 Tönen, 2 Register, 2 doppel-
Bässen, vollständig f. Händelspiel und Zu-
halter, f. Händelspiel, Harfen, Beeten, un-
gebrochen, nat. Tongängen, schöner, voller,
heller, absteigender Orgelmusik, gr. u. weit
ausgebl. Hoch. Doppelbass, jede Note
ist mit Stillschlagenden versehen, wodurch
Beschädigung unmöglich. Wirklich groß,
aus bestem Material gearbeitetes Fracht-
Instrument (keine sogenannte Sport-
oder Marktorgeln). Jeder Käufer erhält
auch eine neue praktische Schule zum
Selbstlernen ansonst, monatlich gleich
die schönsten Lieder, Längs, Märche,
Chöre etc. gespielt werden können. Um-
tausch gestattet. Garantiechein wird bei-
gelegt. O. C. F. Meier, Hannover.
Hannoversch. u. Westfäl. Instrumentenfabrik
in Hannover II, Steinbockstraße 19.
NB. Allen werthen Bestellern gebe
ich noch 1 M. Musikinstrument ansonst
nur damit Sie sich von der Güte und
Verlässlichkeit meiner Fabrikate über-
zeugen sollen. D. O. 2318

Neue ev. Gesangbücher
und christl. Schriften-Niederlage
des Nass. Colportage-Vereins,
Kaulbrunnstraße 1, Part. a

Capitälten.
Ein Beamter sucht
300 M.
auf 1/2-jähr. Rückzahl. mit 6 %
Zinsen u. Sicherh. Off. u. W. 26
a. d. Exp. d. Bl. 625

120 Mark
von einem Beamten zu leihen
gegen gute Zinsen und
Sicherheit. Off. unt. X. 17 an
die Exp. d. Bl. 670*

Häusermarkt.
Rentables, gut gebautes
Edkhans
in prima Lage, unter sehr günst.
Bedingungen zu verkaufen. Off.
u. W. 96 an die Exp. d. Bl.

Ein Haus
mit gutgehend. Wirtschaft zu
verkaufen. Offerten unt. W. 16
in die Exp. d. Bl. 664

Käufe und Verkäufe
Gut erhaltenes
Dreirad
für Geschäftszwecke geeignet, zu
kaufen gesucht.
Gef. Off. mit Preisangabe
unter P. 2. an die Expedition
b. Bl.

Frau H. Lange,
Mehrgasse 35,
zahlt die höchsten Preise für ge-
tragene Herren-, Damen- und
Kinderkleider, Schuhwerk, Gold,
Silber, Uhren etc. etc. Bei Beschl.
komme pünktl. in's Haus. a

Elegante 567
Schlafzimmereinrichtung
(nussbaum) matt u. blank billig
zu verkaufen. Rooststr. 7, Part.

Neue Betten, vollst., von 55 M.
an, Kleiderschr., Kommode,
Sophas, Ottomane billig zu ver-
kaufen. Saalgasse 3, Part. 130

2 Kanapees 1 Ottomane,
1 gebrauchtes Bett zu
verkaufen Saalgasse 3. a

**1 Zimmer-
tisch**
auch als Küchentisch verwend-
bar, billig zu verkaufen. Well-
straße 30, 2. St. links. a

**Ein sehr g. erf. braun. Damen-
Jaquet i. f. bill. z. verk. a**
Wiesstr. 8, Dach.
Getr. Kleider bill. zu verk.,
mittl. Stat. K. Baum,
605*
Hirschgraben 18b, 2. St.
Zu verkaufen:
1 Tisch, 1 Plattschiff, 1 schwarz.
Kammgarn-Gehrod, 1 sch. dunkl.
a Paletot. Walramstr. 4, 3. St. a

Eine Schanbude
6 m lang, 3,50 m hoch, 2,20 m breit,
für alle Zwecke passend, ist preis-
würdig zu verkaufen. Näh. in
der Exp. d. Bl. 5184

Bachsteine
gebrauchte, sowie Tuffsteine,
2 neue und gebrauchte Fenster,
2 Paar Jalousieläden, weißl.
Glasthüre und andere Thüren
preiswerth zu verkaufen. Näh.
in der Exp. d. Bl. 698

Mehrere Jagtauben
zu verkaufen. Näh. Karstraße 9,
2. St.

Zu mieten gesucht
Geräumige
Wohnung,
4 Zimmer und Garten-
antheil sofort zu mieten
gesucht. Off. d. Exp. unter S. 397
an die Exp. d. Bl.

Denken Sie
bei Aufgabe von kleinen
Anzeigen an dieses Blatt.
Sie sparen Geld und
haben Erfolg.

Ein kinderl. Gep. i. g. Verwaltung.
e. Hauses od. Villa Wohn.
Off. u. U. 15 a. d. Exp. d. Bl. 663*

Eine Wohnung
von 2-3 Zimmern u. Zubehör
per gleich oder 1. Jan. gesucht.
Offert. mit Preis unt. A. 19 an
die Exp. d. Bl. a

Ein junges
Mädchen
welches einige Monate an H.
Platz in der Nähe von Wies-
baden zurückgezogen leben möch-
ten sucht Zimmer mit Pens.
bei H. Jam. Offert. mit mäßiger
Preisangabe unter W. B. 500
postlag. Wiesbaden. 672*

Läden.
1 H. Laden mit ein. Zimmer
ist per sofort
zu vermieten. 151
Schachtstraße 21.

Römerberg 24,
Laden mit 1 Zimmer auf gleich
zu vermieten. Derselbe eignet
sich für jedes Geschäft. Näh. bei
D. Boraloff. 4690

Zu vermieten:
Adlerstraße 13
3 Zimmer, 1 Küche, mit Glas-
abschl., sowie 1 Zimmer auf sof-
oder später zu vermieten. 94
Adlerstraße 50
1 Zim. u. Küche a. gl. z. verm. 878

Adlerstraße 25 freundliche
Wohnungen von 1 und
2 Zimmern mit Küche, für
Wascherei geeignet, auf gleich od.
später zu vermieten. 591*

Adlerstraße 52 leere
möbl. ob. unmöbl. zu verm. 679*

Adlerstraße 59 2
ist eine kleine Wohnung z. verm.

Albrechtstraße 3,
3. St., 3 Zimmer nebst Zubeh.
a. gleich o. 1. Januar zu verm.
961 Näh. im Laden.

Blücherstraße 6, zwei kleine
schöne Wohnungen, 1 Zimmer
mit Küche und Zubehör, auf sofort
zu vermieten. 606

Adelheidstraße 37
(Seitlage) 5 Zimmer nebst Zu-
behör, event. Stallung für zwei
Pferde zu verm. Näheres bei
686 L. Behrens, Langgasse 5.

Hermannstraße 20
3 Zimmer nebst Zubehör auf gl.
oder später zu vermieten. 871
Näheres dortselbst 1 St. r.

Hermannstraße 20 ist eine
französische Dachwohnung,
3 Zimmer, Küche, Mans., 2 Keller
auf gleich zu vermieten.
Näheres 1 Etage rechts. 470

Hermannstraße 28
2. Stod. Bdh., 3 Zimmer u. Küche,
2 Keller u. Zubehör auf gleich
preisw. zu vermieten. 694

Hermannstraße 28
(Hinterhaus, 1. Stod.) 1 Zimmer
an eine einzelne Person auf
gleich zu vermieten. 693

Jahnstraße 20
Hth., 2 Zimmer, Küche u. Keller
auf gleich oder später zu verm.
697 Näh. Bdh. Part.

Karlstraße 30, Hth.
schöne Wohnungen von 2 und
3 Zimmer, Küche und Zubehör,
sowie freundliche Dachwohnung
zu verm. Näh. daselbst Hinterb.
Werkstätte. 4790

Mehrgasse 16 e. Mansardstube
mit Bett f. ordentl. Arbeiter,
möch. 2 M., per sof. z. verm. a
Michelsberg 20 Dachwohn.
2 Zimmer und Küche auf
sofort zu vermieten. 916

Neugasse 12
im Seitenbau Part. eine abgeschl.
Wohnung, 1 Zimmer u. Küche,
zu verm. Näh. im Laden. 919

Röderallee 20
Stb. Part., 2 Zimmer u. Keller
sofort oder später zu verm. 4960

Römerberg 37
Seitenbau Parterre, 2 Zimmer
und Küche sofort zu vermieten.
Näh. Vorderhaus 1 St. 4824

Zu vermieten
auf gleich 1 Zimmer u. Küche.
Näh. Schachtstr. 4, Part. 760

Schachtstraße 13. Zimmer
und Küche auf gleich zu
vermieten. 482

Schachtstr. 13,
heizbare Mans. zu verm. 939

Schachtstraße 30
zwei heizbare Mansarden zu ver-
mieten. 127

Schulberg 15
ein leeres Zimmer auf gleich
zu verm. Näh. Bdh. Part. 481

Schwalbacherstr. 63
sind 2 Zimmer mit Zubehör per
gleich zu vermieten. 149

Steingasse 25, Dachwohnung
mit Zubehör auf gleich zu
vermieten. 954

Steingasse 25. 188
Wohnung, 2 Zimmern u. Küche
u. Zubeh. auf gleich z. verm.

Steingasse 29,
Bordstr., 2 Zimmer, Küche und
Keller auf gleich zu verm. 469

Steingasse 31
ist e. abgeschl. Wohn., 2 Zim.,
Küche u. Zubeh., sowie e. heizb.
Dachzim. zu verm. 840

Walramstraße 35
(Nadabachstr.), 2 Zimmer, Küche
und Keller auf gleich zu ver-
mieten. 4701

Wellritzstraße 7
heizb. Mans. an ein. Pers. z. vm.

Flaschenbierkeller,
Kartoffel-, Gemüse- od. dgl.
Verkaufsstokale Römerberg
Nr. 16 z. verm. Näh. b.
Eigenthümer. 531*

Neugasse 12
1 Werkstätte zu verm. 912
Näh. im Laden.

Möhlzimmer
Albrechtstraße 37, Part.,
ist ein gut möbl. Zimmer
mit oder ohne Kost zu verm. 518*

Mehrgasse 18
erb. 2 rechl. Arb. Kost u. Logis
pro Woche 7 M. 680

Schulgasse 13
e. möbl. Mans. a. gl. z. verm. a

Steingasse 25, findet ein
anständ. Mädchen Schlafstelle.
Näheres 1. St. 675*

Wellritzstr. 32 erhält ein
rechl. Arb.
Kost und Logis. 260

**Ein schönes möbliertes auch un-
möbliertes Zimmer** billig zu
vermieten. Gef. Offerten unt.
S. 54 an die Exp. d. Bl. 562*

Stellen-Gesuchen:
Junger, tüchtiger
Verkäufer,
der Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-
branche hmbg. sucht Stellungs-
stelle vom 1. October bis 1. Mai 1897.
Offerten unter Th. H. 11 an der
Exp. d. Bl. abzugeben. 116

Näherin für Weißzeug stopfen
und Ausbessern von
Wäsche, Kleidern, Vorhängen etc.
sucht Beschäftigung. Blücherstr. 24
2. St. r. 680*

Suche für ein Mädchen, das
schon gute Erziehung im
Kleidermachen hat und sich speciell
im Garniren noch mehr ausbilden
möchte, eine tüchtige Schneiderin.
Offert. unt. E. 25 an die Exp.
d. Bl. a

Offene Stellen:
Stellung erb. Jeder
schn. über-
allhin. Ford. p. Post. Stell.-Aus-
wahl Courier, Berlin-Weiden. 406

Gute Hofschneider
sucht Kleider, Langgasse 43,
1. Stod. a

**Von ein. Product.-Eingroß-
Geschäft** wird e. ig. kräftiger
Lehrling
gegen Vergütung für sofortigen
Eintritt gef. Off. unter J. 12
an d. Exp. d. Bl. 604*

Ein braver Junge
von 14-15 Jahren als Lehrling
in ein kaufmännisches Geschäft,
bei freier Station und etwas
Gehalt, gesucht. Offerten unter
N. N. 658* an die Exp. 658*

Ein Schneiderlehrling
gesucht bei Johann Kessler in
Hammannshausen. a

Brav. Mädchen kann das
Kleider-
machen erlernen. Draniensstr. 27,
1. Etage. 676*

Mädchen
für Hausarbeit gesucht, daselbst
kann auch dabei Kochen lernen.
674 **Hotel Karpfen.**
Zucht. zucht. Mädchen
gesucht. Röderstraße 19,
Parterre. 677*

Mädchen
jeder Branche find. sof. Stellung
Fr. Schmidt,
542 kleine Schwalbacherstraße 9
686*

Monatsmädchen
gesucht. Stittstraße 10, Hth. 12

Laufmädchen gel. Näheres
d. Bl. 945

Eine unabhängige, tüchtige
Monatsfrau
a gesucht. Wellritzstr. 40, 2. St. L.

Der Landwirth.

Wochenbeilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Nr. 30.

Wiesbaden, den 7. October 1896.

III. Jahrgang.

Der Viehhandel

und die darüber bestehenden und heute noch gültigen Gesetze im ehemaligen Herzogthum Nassau.

Von H. von Voctum-Dolffs, praktischer Thierarzt.

Die gesetzlichen Bestimmungen über Viehhandel und über Gewährleistung beim Viehhandel sind in unseren deutschen Bundesstaaten leider nicht gleich. Einen wichtigen Factor als Grundlage zur Beurtheilung bei Viehproben bildet die thierärztlich-medizinische Wissenschaft und die „Staatsveterinärkunde“. Das thierärztlich-wissenschaftliche Fundament ist in allen Staaten und unter allen Umständen dasselbe, es ändert sich nur mit den Fortschritten der Wissenschaft.

Die Fortschritte der Naturwissenschaft sind aber in den letzten Jahren ganz gewaltig; diese müßten beim Viehhandel resp. Viehgesetz mit berücksichtigt werden, sollen sich nicht Unterlassungssünden, die beim Richter sprache oft sehr schwer wiegen, einschleichen.

Diesen Fortschritten wird beim Inkrafttreten des neuen bürgerlichen Gesetzbuches Rechnung getragen, wie denn auch in unserem Viehhandel in Nord und Süd nach einem einheitlichen Faden Recht gesprochen wird. — Das zur Zeit in der Provinz Nassau resp. ehem. Herzogthum Nassau noch zu Recht bestehende Gesetz datirt vom 24. October 1791, gewiß ein deutlicher Beweis, daß es dem heutigen Standpunkte der Wissenschaften nicht mehr entspricht. Bedenkt man dabei, welche Elemente sich vielfach mit Viehhandel beschäftigen, welche Kunstgriffe kundiger Händler angewandt, welche Versprechungen und Verschönerungen beim Handel täglich gemacht werden, so darf man sich sicher nicht über die in verschiedenen Gebietsstellen so enorm sich steigenden Viehpreise wundern, und es ist daher für den Landwirth von allergrößtem Werth, wenn er die neben dem Handelsgesetzbuch gültigen Bestimmungen und Gesetze seiner Gegend kennt. Nur dadurch schützt er sich oft vor langwierigen Prozessen und großen Kosten. — Beim Verkauf oder Tausch von Vieh muß der Verkäufer dem Käufer für gewisse Mängel des Viehes Gewähr leisten, d. h. der Verkäufer muß dafür auskommen, daß das Vieh frei von gewissen Fehlern, Eigenschaften und Krankheiten ist, und daß es diejenigen Eigenschaften besitzt, die beim Handel ausbedungen sind. Solche Fehler, die beim Handel unter Anwendung der fünf natürlichen Sinne für den Laien zu erkennen sind, bedingen keinen Anspruch auf Entschädigung. Nirgendwo hat der Sach mehr praktischen Werth als beim Viehhandel: „Augen auf oder Selbst!“ Und wer dieses unterläßt, schädigt sich selbst.

Der Verkäufer haftet außer für die ausdrücklich beim Handel bedungenen Eigenschaften für die Fehler, die man erst nach einer gewissen Zeit erkennen kann; für diese Fehler, die den Namen *Währschaftsfehler* oder *Gewährsmängel* tragen, sind in den Gesetzen bestimmte Fristen angegeben; eine solche Frist heißt *Gewährszeit*.

Da nun aus den vielen Anfragen an die landwirthschaftliche Redaktion unseres Blattes hervorgeht, daß in weiteren Kreisen die Währschaftsfehler, wie auch deren Fristen nicht bekannt sind, so lassen wir dieselben folgen:

Der Verkäufer haftet nur für folgende Hauptmängel: bei Pferden: den Koller, den Roß, die Fische oder, wie dieser Fehler sonst auch genannt wird, *bauchbläsig*, *herzschäftig* oder *bumpfig*, das Unglück oder die schwere Roth; bei Rindvieh: die schwere Roth, böses Zeib oder fallende Krankheit, die Darmsäulnig oder, wie diese Krankheit auch heißt, *Durchfall*, *Dünnmister*, *Spritzer* oder *Säbler*, *Umgänger*; bei Schafen und Hammelvieh: *Umgänger*, *Karr*, *Wasserkopf* oder *seitenfällig*, an solchen Orten, wo nur reines Schafvieh gehalten wird, der *Grind*, *Pocken* oder die *Räude*.

Für andere Fehler haftet der Verkäufer nur dann, wenn er für jeden einzelnen protokolllarisch Gewähr zugesichert hat. Ein allgemeines Versprechen für alle Fehler halten zu wollen, bezieht sich nur auf die Hauptmängel. Die Garantie für Hauptmängel kann indessen der Verkäufer nicht ablehnen.

Die Gefahr geht mit dem Kauf auf den Käufer über. Für alle die Wandlungsfrist begründenden Mängel haftet der Käufer nur innerhalb einer bestimmten Frist (*Wandlungsfrist*), innerhalb derselben aber stets, mögen die Mängel zur Zeit des Kaufes vorhanden gewesen

sein oder nicht, wenn sie nur in dieser Frist sich zeigen und wenn der Käufer spätestens bis zum Ablauf derselben den Mangel behörblich anzeigt.

Diese Wandlungsfristen betragen für alle Mängel der Pferde und Rinder, die Hauptmängel wie auch für die sonst laut Vertrag zu gewährleistenden Mängel, sowie auch für den Grind der Schafe 29 Tage, für die Umgängigkeit der Schafe 14 Tage.

Ueber diese Fristen hinaus kann der Verkäufer in keinem Falle zur Wandlung angehalten werden.

Hinsichtlich einer anderen als der Wandlungsfrist, bestehen besondere Bestimmungen für den Viehhandel nicht.

So ist der wörtliche Laut des Gesetzes; es ist demgemäß genau zu verfahren und zu beachten, daß die Wandlungsfrist d. h. die Frist auf Zurücknahme des Viehes und Herausgabe des Kaufgelbes nur dann angestrengt werden kann mit Erfolg, wenn der Fehler während der Wandlungsfrist behörblich, d. h. beim Bürgermeister angezeigt wird. Die Frist beginnt mit der Stunde, wo der Handel beim Marktamt angezeigt wird oder zu Protokoll genommen wurde und läuft bis zu der Stunde, wo dem Bürgermeister die Mängelanzeige gemacht wird.

Obenan bei unserem Nassauischen Gesetz steht aber der Paragraph, daß die oben angeordneten Vorschriften nur bei folgender Beobachtung angewendet werden können:

Viehhandelsgeheimnisse sind gerichtlich nur gültig, wenn dieselben in Gegenwart zweier Zeugen geschlossen, oder vorschriftsmäßig protokolliert oder auf Märkten in der Markthütte angezeigt sind.

Diese Vorschrift in Beziehung auf Schriftlichkeit bezw. Beurkundung fällt indeß weg bei allen Kauf- und Tauschverträgen, welche unter den Begriff von Handelsgeschäften nach Maßgabe des Handelsgesetzbuches fallen, also bei allen zwischen Handelsleuten abgeschlossenen Verträgen. In solchen Handelsfällen ist stets Zeugenbeweis nach allen Richtungen zulässig.

Ist die Gewährszeit von 29 Tagen, bei Schafen wegen des Umgängers von 14 Tagen gewährt, dann kann die Klage im Gebiete des vormaligen Herzogthums Nassau binnen sechsmonatlicher Frist erhoben werden.

Uebels Gewohnheiten und Untugenden des Pferdes.

Von H. von Voctum-Dolffs, prakt. Thierarzt.

(Fortsetzung.)

Die Gewohnheiten, die dem Koppen häufig vorherzugehen pflegen, sind:

Das *Mauschlagen*. Dieses besteht darin, daß die Pferde im Stall, außer der Fütterzeit, die Lippen mit einem ziemlich lauten Ton und rasch nach einander zusammenklappen und zwar derart, daß die herabhängende Hinterlippe an die Vorderlippe angeschlagen wird. Langezeit ist häufig die Ursache dieser übelen Angewohnheit; Arbeit, Beschäftigung daher das Mittel zur Abgewöhnung.

Das *Speichelschlürfen* geschieht ebenfalls von Pferden, die Mangel an Beschäftigung haben. Es wird ausgeführt, indem das Pferd einen Gegenstand zuvor beleckt, hierauf die Lippen auf den mit Speichelschaum genährten Fleck aufsetzt und den Speichel mit einer gewissen Menge atmosphärischer Luft mittelst Zunge und Lippen einschlürft, wieder leckt und dann wieder Speichel absondert und so oft Stunden lang fortfährt. Das Belegen von Gegenständen kommt übrigens auch für sich allein vor, theils aus Langeweile, Beschäftigungslosigkeit, theils aber auch aus Bedürfnis nach Salz. Das Salz, spec. das Kochsalz bildet einen Bestandtheil des Thierkörpers, namentlich des Blutes, und es scheint hieraus schon hervorzugehen, daß es für denselben nöthig sein muß. Es fühlen wirklich die meisten Thiere ein Bedürfnis nach Salz; am stärksten ist dieses Bedürfnis bei Wiederkäuern vorhanden, aber auch bei Pferden u. d. a. Hausthieren, besonders bei fader Fütterung. Außer Arbeit empfiehlt es sich den Pferden alle 3 Tage einen Eßlöffel voll Salz zu reichen und unter das Futter zu mischen, oder man legt ein Stück Steinsalz in die Krippe oder in die Raufe, so daß die Thiere nach Belieben daran lecken

können. Manche Landwirthe lösen das Salz in Wasser auf und besprengen das Heu damit, welches zu empfehlen ist, wenn dasselbe irgendwie fehlerhaft ist.

Das *Spieles mit der Zunge*. Das Pferd erhebt die Halfterkette mit dem Munde und nachdem es die Kette mit einer großen Lippenbeweglichkeit Ring um Ring verknüpft hat, läßt es sie fallen, um auf's Neue wieder mit dieser Spielerei zu beginnen. Durch kurzes Anbieten während des Tages und Beschäftigung wird diesem Uebel abgeholfen. Das *Spieles mit der Zunge* findet man häufig als eine dem Koppen unmittelbar vorhergehende Angewohnheit, wie auch bei ungeübten Koppere. Diese Pferde drehen und wenden die Zunge zweifach in der Mundhöhle mit halb geöffnetem Munde und in die Höhe gerectem Halse, verlängern dann die Zunge über die Lippen hinaus und, indem sie mit ihr allseitig wurmförmige Bewegungen machen, lassen sie dabei einen gluckenden Ton hören. Man pflegt diese Angewohnheit auch mit dem Namen „*Schlangenzunge*“ zu belegen. Als Heilmittel empfiehlt es sich die Umgebung der Mundhöhle mit Theeröl oder Theer zu bestreichen, oder wenn die Pferde dabei ungebührliche Kopper sind, den schon gegen das Koppen empfohlenen Apparat von Durbajewitz anzuwenden.

Das „*Zungenstrecken*“ ist entweder eine sehr schlechte Angewohnheit, oder es ist krankhaft und besteht dann in einer Halbblähmung der Zunge. Bei dem Zungenstrecken, abgesehen davon, daß es unschön aussieht, kann es sehr leicht zu Zungenverletzungen kommen, die mehr oder minder gefährlich sind, dabei die Futteraufnahme erschweren und die Verdauung beeinträchtigen können, die in der Mundhöhle ihren Anfang nimmt, und so die ganze Constitution des Thieres stören. Hat man einen Zungenstrecker im Stall, so hat man darauf zu achten, daß keine scharfen Gegenstände in der Nähe sich befinden, keine Nägel irgendwo vorstehen u. s. w., um so Beschädigungen vorzubeugen.

Auswahl der Kälber zur Zucht.

V. Es ist immerhin sehr schwierig, schon im Kalbe die dereinstige körperliche Vollendung zu beurtheilen und den künftigen Werth desselben zu ermessen, dessen ungeachtet hat der Rindviehzüchter gewisse Anhaltspunkte über die Beurtheilung seiner gezüchteten Kälber zu beherzigen, damit er für die Fortzucht nur geeignete Kälber beider Geschlechter auswählt, die anderen aber bald der Schlachtbank überliefert.

Kälber von Kälbinnen und Erstlingskühen, sowie die von sehr alten Kühen haben immer geringen Zuchtwert, und wird man sie nicht zur Fortzucht aufstellen.

Kleine, schwächlich zur Welt gekommene Kälber, berechnen zu keinen Hoffnungen, sind auszumergen.

Kälber, welche von Geburt krankeln, schlecht saugen, sich schlecht entwickeln, sind zur Aufzucht nicht aufzustellen; ebensowenig mißgestaltete Kälber, oder solche, welche von einem Elternpaare abstammen, die an Erbkrankheiten gelitten haben, z. B. *Perlsucht*, *Tuberkulose*. Man muß bei der Auswahl seiner Zuchtthiere sehr sorgfältig verfahren, und dann nach einem seiner Wirtschaft angepassten Züchtungsplan verfahren und durch geeignete Aufzuchtsmethode seine Thiere dann der möglichsten Vollendung entgegenführen.

Allerlei Praktisches.

— Eine Quälerei der Pferde wird durch den schlecht angebrachten und zu fest angezogenen Bauchgurt ausgeübt. Letzterer verursacht dem Thiere ähnliche schmerzhaft Empfindungen, welche Frauen haben, die sich zu fest schnüren. Sitzt andererseits der Bauchgurt nicht weit genug von den Vorderbeinen entfernt, so schleibt er sich an das Gelenk zwischen Ober- und Unterarm heran und wird im Laufen jedesmal von den Beinen gestreift, wodurch Reibwunden entstehen. Mit ein wenig Aufmerksamkeit läßt sich dieser Uebelstand beseitigen. Der Bauchgurt darf auch nicht aus zu dickem Leder hergestellt und mit seitlichen Schnallen versehen sein.

Große Versteigerung

Morgen Mittwoch, den 7. October er.,
Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 1/2
Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in
meinem Auktionslokal

28. Grabenstraße 28,

eine große Parthie

Damen-Regen- und Staubmäntel, Jakets,
Umhänge, garnirte Damenhüte, Damen-
kleiderstoffe, Putz-, Mode- u. Wollwaren,
ca. 100 Herrenfilzhüte

und dergl. m. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.
Der Zuschlag erfolgt auf jedes Gebot.

Wilh. Helfrich,

Auktionator u. Taxator.

958

Dr. med. F. Blumenfeld

hat sich als

Arzt

für Nasen-, Hals- und Lungenkränke
niedergelassen.

Geisbergstrasse 1, I.

Sprechstunden v. 10—12 u. 3—5 Uhr.

Wohne jetzt:

**Kleine Burgstrasse 1,
Zahn-Arzt R. Zentner.**

Lokal-Sterbe-Versicherungskasse

Sterberente 600 M. Mitgliederstand: 2300.
Aufnahme gesunder Personen bis zum
Alter von 48 Jahren.

Anmeldungen nehmen entgegen die Herren: Seil,
Helmundstraße 37, Maurer, Rathhaus, Zimmer
Nr. 17, Lenius, Karlstraße 16, sowie der Kassen-
bote Koll-Puffong, Oranienstraße 25. 638

Der gute und billige

Schuhwaaren

kaufen will, besuche den reichhaltigen

Mainzer Schuh-Bazar
Goldgasse 17.

Dager in:

**Herren-, Damen- u. Kinder-
Schuhwaaren**

in nur guten Qualitäten zu außerordentlich
billigen Preisen.

Arbeiter-Schuhe und -Stiefel,
nur beste Fabrikate. Reparaturen schnell u. billig.
Bitte genau auf Straße u. Hausnummer zu achten.

Mützen und Filzhüte.

Attrenommirte Bezugsquelle für Mützen und
Filzhüte.

H. Profitlich Nachfolger,

20 Metzgergasse 20.

Kinder-Mützen, blau Cheviot	von 25 Pfg. an.
" " Sammet	" 50 " "
Herren-Mützen, Sommerstoffe	" 40 " "
" " Gheill. Wollstoff	" 50 " "
" " Jockey	" 50 " "
" " Deckel	" 85 " "
Filzhüte, Anaben- und Herren-,	" 1 M. "
Regenschirme	" 1.25 " "

Man bittet, genau auf die Firma H. Profitlich
zu achten. 725

Visiten-Karten

werden schnell und billig angefertigt
in der
Wiesbadener Verlags-Anstalt
Friedrich Gannemann.

„Zum Krokodil“.

Empfehle

hochfeines Spatenbräu

Flaschenbier in 1/1 und 1/2 Flaschen 35 und 20 Pfg. Dasselbe
ist ärztlich empfohlen und auch durch Private in Gebinden von
25 Pfr. an zu beziehen. 359

**Alleiniger Ausschank und Vertretung für
Wiesbaden:**

Ph. Schmidt,

„Zum Krokodil“, Luisenstrasse 37.

Niederlage bei Kaufmann Neef, Ecke Rhein- u. Karlstr.,
sowie Raingerstr. 52 und Kaufmann F. Laupus, (Wirth Nachf.),
Ecke Kirchgasse u. Rheinstr., sowie bei den meisten Flaschenbier-
händlern.

8fach preisgekrönt. * Beim K. Patentamt geschützt.

Gebrannter Kaffee

mit dem Bären



ein vorzüglicher, preiswürdiger un-
ächter Bohnenkaffee, wird nur
allein hergestellt von

P. H. Inhoffen,

Kaiserl. Königl. Hoflieferant.

**Grösste Dampfkaffeebrennerei
in Bonn.**

80, 85, 90, 95, u. 100 Pfg., per 1/2 Pfd.-Packet.

**Es sind Nachahmungen im
Handel; vor diesen sei gewarnt!**
Man verlange nur

Kaffee mit dem Bären!

Niederlagen in Wiesbaden:

Adlerstrasse 51, J. Nannheim.	Oranienstr. 50, W. Klingelhöfer.
Adlerstrasse 23, Hch. Schott.	Rheinstrasse 78, F. Klitz
Adlerstrasse 31, Fri. D. Töpfer.	" 87, P.A. Dienstbach.
Adelheidstrasse 41, W. H. Birk.	" 63, H. Neef.
Albrechtstrasse 16, C. Brodt.	" 45, A. Wirth Nachf.
Bahnhofstrasse 8, C. W. Leber.	Röderstrasse 21, Chr. Cramer.
Bleichstrasse 15, Jacob Huber.	Röderstrasse 27, Ph. Kissel.
Dotzheimerstr. 33, K. B. Kappas.	Römerberg 19, Louis Roth Wwe.
Dotzheimerstr. 30, Conr. Weege.	Römerberg 24, H. Zboralski.
Frankenstrasse 10, E. Rudolph.	Schachtstr. 33, Chr. Pempelmann.
Gustav-Adolfstr. 9, F. Frankenfeld.	Schwalbacherstr. 71, O. Unkelbach.
Gustav-Adolfstr. 4, L. Schwindt Ww.	Schwalbacherstr. 27, J. Minor.
Häfnergasse u. Burgstrasse-Ecke.	Tannusstrasse 25, E. Moebus.
Chr. Hitzel Wwe.	Webergasse 40, Th. Bumpf.
Heleneustrasse 16, Joh. Ehl.	" 52, C. Vorpahl.
Heleneustrasse 30, V. Oelschläger.	" 34, Chr. Kelper.
Hirschgraben 23, Karl Petry.	Westendstrasse 1, Adolf Heuss.
Jahnstrasse 46, Adolf Frischke.	Wellritzstrasse 38, W. Meffert.
Kaiser-Friedrich-Ring 2, A. Weber.	Zimmermannstr. 9, A. Richter.
Karlstrasse 22, A. Nicolay.	Sonnenberg bei: Wilh. Bach II.
Mauergasse 9, Fr. Lutz.	" Ph. Bern.
Michelsberg 9, Ferd. Alexel.	" Ph. Börr.
Moritzstrasse 37, Wilh. Klees.	" J. Habert.
Moritzstrasse 18, J. W. Weber.	" J. Neumann Ww.
Nerostrasse, F. Müller.	" Phil. Wagner.
Neugasse 2, Philipp Nagel.	
Oranienstrasse 22, Aug. Stöppler.	Dotzheim, Wilh. Klees.
Oranienstrasse 30, J. R. Werner.	Schlierstein, Jos. Lauer.
	Frauenstein, Joh. Sinn.

Anthracit-Eierkohlen

„Alte Haase“

für alle Feuerungen vorzüglich geeignet.
empfiehlt 843

Aug. Külpp,

Kohlen-, Coaks- und Holzhandlung
Comptoir: Hellmundstraße 33.

Bienen-Honig

(garantirt rein)

des „Bienenzüchter-Vereins“ für Wiesbaden
und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Vereins-Blombe“ versehen.
Alleinige Verkaufsstelle bei

Peter Quint, Ecke der Marktstraße und
Ellenbogengasse.

Frankfurt. Pferde-Loose

Ziehung: Mittwoch,

1 Mark das Loose.

empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme.

656*

M. Cassel, Kirchgasse 40.

Tanz-Unterricht.

Anmeldungen zu dem demnächst beginnenden

grossen Coursus sowie **Extraoursen**

und

Cursen der Schüler höherer Lehranstalten

nehme zu jeder Zeit entgegen.

Der Unterricht findet in meinem neu erbauten
eleganten ausgestatteten Saale statt.

804 Hochachtungsvoll

Fritz Heidecker,

Dirigent der Curhausbälle und Reunions

in Wiesbaden und Ems.

Schützenhofstrasse 3.

Speise-Kartoffeln

so genannte

Brandenburger rothe Daber'sche

aus den östlichen Provinzen von mildem Sandboden, welche diesen
Sommer wenig Regen gehabt, sind bei der allgemeinen Kartoffel-
fäule diesen Herbst zum Einkellern die reichlichsten und halt-
barsten.

Pro Ctr. Mt. 2.65 frei Haus Wiesbaden.

Bestellungen unter Verabfolgung von Proben nimmt ent-
gegen. 626

Lebensmittel-Consumlokal

Schwalbacherstraße 49.

Häringe

652 10 Stüd 30 Pfg., 100 St. 2.80 Pfg.

Stiftstraße 13, Aug. Kunz, Stiftstraße 13.

Fr. Becht's Wagenfabrik,
MAINZ, Carmelitenstraße 12,

hält stets Borr th von 30 Luxuswagen jeder Art
in solidester Ausführung.

„Neuheit!! Aecht amerikanische Wagen zum Unterlenken!!“

Alte Wagen in Tausch.

Schrapenborg's Rheumatica.

(Zum Patent angemeldet beim Kaiserl. Patentamt.)

Anerkannt vorzügliches Mittel gegen Rheumatismus, lindert
schon nach 3 bis 5maligem Einreiben jeden rheumatischen Schmerz.
Alleiniger Fabrikant: **J. Schrapenborg, Mainz,** Steingasse 9.
Preis per Flasche: Mark 1.70 incl. Schiffsporto. Zu beziehen in
Apotheken und Droguerien. NB. Rheumatica ist kein Heilmittel,
sondern Destillat aus stark ätherischen Kräutern, wie auf der Flasche
durch angegebene Zusammensetzung ersichtlich. 336

Zu hohen Preisen

kaufe ich gegen sofortige Kasse

ganze Haus- und Zimmer-Einrichtungen,
einzelne Möbelstücke, Betten, Cassachränke, Pianinos,
Fahrräder, Fuhrwerke, Reit- und Fahrtenstüllen.

Auch können Gegenstände jeder Art
stets umgetauscht werden.

Bestellungen hier und auswärts werden prompt besorgt.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

649

Züchtiger Buchhalter

in einfacher, doppelter u. amerikanischer
Buchhaltung, flotter Correspondent, im
Verkehr mit dem Publikum bewandert,
cautionsfähig, sucht Stelle. Offerten beliebe
man unter Chiffre **Sch, 14** in der Expedition
d. Bl. abzugeben. 529

Volontair

gesucht für ein Bureau, der das Einjährig-Freiwilligen-
Zeugniß besitzt. Für später wird feste Stellung und
entsprechendes Honorar in Aussicht gestellt. Gest. Ch.
unter M. L. 50 an die Exp. des Generalanzeigers.

Illustrirte
Deine Annoncen, Preis-Courante
Wilk. Kien
Berlin-CLICHE-Verlag

— Residenz-Theater. Am Mittwoch Abend gelangt „Die offizielle Frau“ in bewährter Besetzung schon zum ersten Male zur Darstellung. Täglich finden die eifrigsten Proben unter der bewährten Regie des Herrn Unger zu Adolf Arronge neuesten Werke „Pastor Brose“ statt, welches in kurzem in Scene gehen wird.

□ Strafkammer-Sitzung vom 5. October. (Schluß.)

Ein Erbschwindler ist der augenblicklich in Preungesheim eine einjährige Gefängnisstrafe verbüßende, mit Zuchthaus vorbestrafte Zimmermann Felix Hartmann aus W e h e n. Derselbe hat in der Zeit vom 16. Juni zum 22. Juli eine ganze Anzahl hiesiger Händler theils betrogen, theils zu betrügen versucht, indem er, meist unter falschem Namen, Schinken, Rauchfleisch, Butter, Eier etc. ohne Auftrag für Rechnung Dritter entnahm und für sich verwendete, resp. zu entnehmen versuchte. Zugleich hat er durch die Ausstellung von Quittungen auf einen falschen Namen Urkundenfälschungen verübt. Es kommen bei den vollendeten Betrugsfällen Fälle von M. 62, 21, 3.50, 3, 3.25, bei den versuchten solche in Höhe von M. 20, 21, 13.50 in Frage. Als endlich auf die Anzeige eines der Geschädigten die Festnahme des H., erfolgte, legte dieser sich dem damit beauftragten Schutzmann gegenüber einen falschen Namen bei. Einschließlich der im Juli über ihn verhängten einjährigen Gefängnisstrafe wird eine Zuchthausstrafe von 4 Jahren, M. 1200 Geldstrafe und 3 Wochen Haft über ihn verhängt, auch er der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren für verlustig erklärt.

Aus der Umgegend.

• Schierstein, 5. Okt. Heute wurde die Leiche des Herrschaftskuchens R., welcher in Homburg v. d. S. Selbstmord verübte, nach hier überführt.

□ Viebrich, 5. Okt. Aus Lebensüberdruß stürzte sich gestern Abend ein junger Arbeiter aus der Schlossstraße in der Nähe der Allee in den Rhein. Die gewählte Stelle war jedoch nicht tief genug, so daß er sich, ehe es zu spät war, noch eines besseren besinnen und sich wieder aus den kalten Fluthen herausarbeiten konnte, worauf er von der Polizei nach seiner Wohnung gebracht wurde. Dort versuchte er wieder, seinem Leben durch einen Sprung aus dem Fenster ein Ende zu machen, woran er jedoch verhindert wurde. Da er seine selbstmörderischen Absichten mit Gewalt durchsetzen wollte, so mußte man ihn in polizeiliche Sichernehmung nehmen. — Eine Dame von Amöneburg wurde der „Egypst.“ zufolge gestern Morgen von einem Hunde angefallen, welcher ihr das Kleid bis zurichtete. Glücklicherweise blieb die Dame von körperlichen Verletzungen verschont.

• Mainz, 5. Okt. Bei der heute stattgehabten Wahl zur zweiten Kammer des hiesigen Landtages siegte die Wahlmännerliste der sozialdemokratischen Partei. Von 9117 Wahlberechtigten stimmten 4360 ab. Es erhielten die Sozialdemokraten 1635, die Centrumspartei 1271, die Nationalliberalen 799 und die vereinigten Demokraten und Deutsch-Freiwilligen 654 Stimmen.

• Langenschwalbach, 5. October. Nach dem entgültigen Ergebnis der Volkszählung vom 2. Dezember 1895 beträgt die Einwohnerzahl der 86 Landgemeinden unseres Kreises 28,730 Personen (einschließlich der beiden Städte Langenschwalbach und Idstein 34,222 Personen) und zwar 14,478 männliche und 14,252 weibliche Personen. Nach dem Religionsbekenntnis vertheilen sich dieselben wie folgt: 22,251 Evangelische (einschließlich Langenschwalbach und Idstein 26,267), 6130 Katholische (7215), 3 andere Christen (12) und 346 Juden (627).

• Freudenbach, 5. October. Heute Nachmittag wurde der verheiratete Steinbrecher R. von hier wegen Sittlichkeitsvergehen, begangen am 20. September auf der Bienenbach-Freudenbacher Gemarkung an der 19jährigen Dienstmagd B. zu Freudenbach, in einem Steinbruch zu Eimburg verhaftet und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Diez eingeliefert.

• Braubach, 5. Okt. Freitag Morgens gegen 10 Uhr wurde auf der heiligen Grube der Bergmann Andreas Rasch von Sulzbach durch niedergerathenes Gestein verschüttet. Die Rettungsarbeiten erforderten einen großen Aufwand von Arbeitskräften. Als man den anscheinend leblosen Körper bloßgelegt hatte, ergab die Untersuchung einen Armbruch, schwere Kopfverletzungen, sowie zahlreiche Wunden an allen Theilen des Körpers. Der R. fand Aufnahme in dem Hospital zu B. Er ist Familienvater und die Stütze seines 72jährigen Vaters, eines alten Veteranen aus den Jahren 1848, 1849.

• Wengenroth bei Westerburg, 5. October. Hier wurde in dem kleinen Weiler die Leiche eines jungen Mannes gelandet. Letzterer stammt aus dem benachbarten Verhahn und war erst am Sonntag in seine Heimath zurückgekehrt, nachdem er während des Sommers in einer Fabrik am Niederrhein thätig gewesen war. Die Leiche hatte schon 3 Tage gelegen.

• Rüdesheim, 5. Okt. Bei dem heute stattgehabten Ausgebot der Immobilien des Hubert Schaub dahier steigerte Friedr. Kremer von hier durch den Commissionär Joseph Haber das Haus in der Bergstraße zum Preise von 5200 M. und den Weinberg im Kuhweg 16 A. 76 Sch. Joseph Sieg von Weisenheim zum Preise von 25,50 M. per Ruthe. — Die Betriebseinnahmen der R i e d e r w a l d b a h n e n pro Monat September d. J. betrugen 15,737 M. 99 Pf. gegen 26,513 M. 21 Pf. in 1895 und 17,431 M. 73 Pf. im September 1894.

Handel und Verkehr.

• Frankfurt, 5. Oct. Der heutige Viehmarkt war mit 442 Ochsen, 41 Bullen, 634 Kühen, Stieren und Windern, 352 Füllern, 623 Hammeln, 0 Schafe, 1446 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. M. 65—68, 2. Qual. M. 56—60, Bullen 1. Qual. M. 52—54, 2. Qual. M. 46—48, Kühe, Rinder und Stiere 1. Qual. M. 59—63, 2. Qualität M. 48—52. Alles per 50 Kilo Schlachtgewicht. Kälber 1. Qualität 63—68, 2. Qual. 53—58 Pf., Hammel 1. Qual. 60 bis 62 Pf., 2. Qual. 45 bis 50 Pf., Schweine 1. Qual. 53 bis 54 Pf., 2. Qual. 51—52 Pf. Alles per 1/2 Kilo Schlachtgewicht. Aus Oesterreich kamen 106 Ochsen zum Verkauf.

• Frankfurt, 5. Oct. Der Marktverkehr gestaltete sich heute ziemlich lebhaft. Hierländische Brodfrüchte standen in wesentlich gebesserter Lage und erzielten, obwohl umfangreicher angeboten, weitere höhere Preise. Ausländische Waare war ebenfalls höher gehalten, der Absatz davon jedoch nur mäßig. Gerste verändert. Hafer in alter Waare knapp und sehr fest, neue Waare weniger begehrt. Mais gut gefragt und fest. — In notizen je nach Qualität: Weizen, hiesiger und Wetteraner M. 15.75 bis 16.—, kurhessischer M. 15.50 bis 15.75, norddeutscher M. — bis —, russischer M. 17.— bis 18.—, Redwintener M. 17.50 bis 18.—, neuer M. — bis —, Saplat M. 16.50 bis 17.50, Rumänischer M. 17.— bis 18.—, Roggen, hiesiger M. 12.75 bis 13.25, Pfälzer M. — bis —, russischer M. 13.25 bis 13.75,

Gerste, hiesige M. 15.— bis 16.—, Pfälzer M. 15.— bis 16.—, französische M. 14.75 bis 16.—, Rieberger M. 16.— bis 16.50, ungarische M. 17.— bis 18.—, Hafer, hiesiger M. 12.— bis 13.50, Württemberger M. 12.25, bis M. 13.50, bayerischer M. 12.25 bis 13.50, russischer M. 13.25 bis 14.50, amerikanischer M. — bis —, Mais mixed M. 9.— bis 9.25, Donaumais M. — bis M. —, Saplat M. 8.60 bis 9.—. Alles per 100 Kilo netto effectiv loco hier. — Weizen steigend. Es notirt nach Qualität: Weizenmehl, hiesiges Nr. 0 M. 25.75 bis 26.75, feinere Marken M. 27.75 bis 29.75, Nr. 1 M. 23.50 bis 24.50, feinere Marken M. 24.75 bis 26.—, Nr. 2 M. 22.25 bis 22.75, feinere Marken M. 23.25 bis 23.75, Nr. 3 M. 20.25 bis 20.75, feinere Marken M. 21.25 bis 22.25, Nr. 4 M. 18.25 bis 18.75, feinere Marken M. 19.25 bis 20.25, Nr. 5 M. — bis —, Roggenmehl, hiesiges, Nr. 0 M. 21.— bis 22.—, Nr. 1 M. 18.— bis 19.—, Nr. 2 M. 15.50 bis 16.—. Alles per 100 Kilo netto loco hier. — Futterartikel fest. Es notiren: Weizenschalen M. 4.— bis 4.25, Weizenkleie M. 4.— bis 4.25, Roggenkleie M. 4.80 bis 5.—, Futtergerste M. 5.50 bis 6.50, Viehtreber, getrocknete M. 4.25 bis 5.— je nach Qualität. Alles per 50 Kilo netto effectiv loco hier.

Sprechsaal.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Rechts geben!

Sehr geehrter Herr Redacteur! In Folge meiner Thätigkeit und Wohnung bin ich gezwungen zur Mittagszeit wie um die Abendstunde die Langgasse und den Michelberg zu passieren. Der nun daselbst Schicksal mit mir theilt, wird wissen mit welchen Mühen es verbunden ist, ohne „Unterbrechung“ auf dem schmalen Trottoir sich behaupten zu können. Sehr oft bin ich Zeuge wie Damen gezwungen sind das Trottoir zu verlassen, und beim Verkehr der Wagen und electrischen Straßenbahn sich vorsichtig und glücklich durch den schmalen Michelberg zu winden suchen. Bedenkt man nun noch, daß unsere Curstadt stets ein großes Contingent von gichtisch und rheumatischen Personen stellt, die leider nicht immer Herr ihrer Bewegungen sind, so entsteht doch unwillkürlich die Frage, wie dürfte diesem Uebelstande abgeholfen sein? — Mildern und angenehm trifft so für Wiesbaden die Thatsache zu, daß uns die Rowdies, die in größeren Städten, besonders in Hafenstädten, eine Rolle spielen, hier fehlen, vielmehr Jedermann bestrebt ist durch Zuvorkommenheit die Belästigungen durch des „Weges-Enger“ zu mildern, trotzdem aber bleiben dieselben bestehen. Wäre es nicht angebracht, wenn in verkehrsreichen und engen Straßen, wie in vielen anderen Städten, ein Schild an den Straßenecken angebracht würde, mit der Bemerkung: Rechts gehen! Ich halte mich überzeugt, daß unser Publikum die Botschaft in ihrem eigenen wohl verstandenen Interesse bald beherzigen würde und so eine große Erleichterung in unserem Verkehrsleben spielend geschaffen würde. Vielleicht regen Sie meinen Vorschlag, geehrter Herr Redacteur, für die Oeffentlichkeit freundlichst an und wäre es nur sehr erwünscht, wenn einer oder anderer der geehrten Leser zu meinem unmaßgeblichen Vorschlage in Ihrem geschätzten Blatte Stellung nehmen möchte.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Der Zar in Frankreich.

Cherbourg, 5. Okt. Vom Nordwestwinde getragen kamen die drei russischen Dachten, begleitet vom französischen Nordseegeschwader, heute Nachmittag um 1 Uhr 40 Min. in Sicht des Dammes, dessen östliche und westliche Batterien in rascher Folge die vorchriftsmäßige Salve von 101 Schüssen abgaben. Die russischen Schiffe wurden durch erprobte Steuerleute des hiesigen Hafens geführt. In dem Augenblick, wo die prächtige Flotte in der Reihe erschien, klärte sich das Wetter auf und ein prächtiger Regenbogen erschien am Himmel. Präsident Faure trat in die Empfangshalle, die dicht an der Landungsstelle prächtig hergerichtet ist. Die Kapelle der 2. Matrosen-Division spielte die Marseillaise. Als dann das Geschwader, die Kaiserjachten in der Mitte, an dem Westeingang zum Hafen erschien, wurde eine weitere Salve von 101 Schüssen abgegeben, worauf die französischen Schiffe ihre am morgen verlassenen Stellungen an den Bojen in der Röhde, mit Kielinie nach dem Arsenal zu, wieder einnahmen, während die Nacht Polarstern in den vorderen Hafen dampfte, wo sie an dem Aviso Bison, über den hinweg die Landung erfolgen sollte, um 2 Uhr 45 Min. anlegte, nicht ohne Mühe, denn es war genau 3 Uhr, als Präsident Faure, der allein vorgetreten war, den Kaiser und die Kaiserin begrüßen konnte.

Die hohen Herrschaften waren über eine der vier Landungsbrücken, die für jeden Sergang an den Bison angebracht worden waren, an den Staden getreten. Präsident Faure, dem man eine starke Bewegung anmerkte, küßte der Jarin zuerst die Hand und wechselte mit Kaiser Nikolaus, der Marine-Uniform trug, einen warmen Händedruck, wobei er sie mit einigen freundlichen Worten begrüßte. Während die Landung vor sich ging, hatte die Sonne die Wolken durchbrochen, so daß das Schauspiel auf die Bevorzugten, die sich in der großen Halle befanden, einen großen Eindruck machte. Die Musik spielte die russische Hymne, alle Anwesenden drachten laute Hochrufe auf das Kaiserpaar aus.

Als der Jar an Lande erschien, riefen die vor der Eingangsgalerie stehenden Offiziere, Arsenalarbeiter und Journalisten „Vive le Zar!“ Die russischen Journalisten riefen „Hurrah“. Der Jar legte militärisch grüßend die Hand an den Admiralshut. In der Eingangsgalerie bildeten die Matrosen aller Kriegsschiffe des Nordsee-Geschwaders unter Gewehr Spalier. Baron von Mohrenheim und die Mitglieder der russischen Botschaft warteten am Eingange der Gallerie, aber der Jar ging vorüber und drückte nur der Fürstin Galizina die Hand.

Der Zug durchschritt die Gallerie bis zum Empfangsalon, dort bestiegen der Präsident und das Jarenpaar die Estrade, von der man gestern die dort aufgestellten Thronessel entfernt hatte. Sie nahmen stehend die Vorstellung entgegen. Der Präsident stellte die offiziellen Persönlichkeiten und das diplomatische Corps vor, darunter den französischen Botschafter in Petersburg, Montebello, den der Jar besonders freundlich begrüßte. Bemerkte wurde, daß Militärs wie der Admiral Gerbois, der Generalstabschef Boisdeffre und andere der Jarin die Hand küßten, während der Rabinetschef Méline und die Präsidenten des Senats und der Kammer, als sie der Jarin vorgestellt wurden, ihr lebendig die Hand drückten.

Hierauf setzte sich der Zug wieder in Bewegung, und zwar nach dem diplomatischen Salon, wo der Jar dem Präsidenten sein Gefolge vorstellte. Die Präsidenten des Senats und der Kammer wollten sich dem Zuge anschließen, wurden aber vom Chef des Protokollbüros angewiesen, daß sie zurückzubleiben hätten, worüber insbesondere Briffon sehr ungehalten schien. Nach einer halben Stunde erschien der Jar wieder an der Landungsstelle und bestieg mit der Jarin und dem Präsidenten der Republik den Aviso „Eclair“, um die Revue des Escadres abzunehmen, die gegenwärtig bei gutem Wetter stattfindet. Der Jar wurde ein großes Fliederbouquet Namens der französischen Marine und ein von Tauben gezogenes Blumenschiff Namens der Stadt Paris überreicht. Die Erscheinung der Jarin wird allgemein bewundert. Die Huissiers, die den Zug von und nach der Landungsstelle führten, trugen russische Dekorationen, die ihnen heute Morgen verliehen wurden. Unter den russischen offiziellen Persönlichkeiten, die den Jaren empfingen, befanden sich auch Schischkin und General Richter.

Cherbourg, 5. October, Abends. Auf dem Aviso „Eclair“ befanden sich der Präsident der Republik, der Jar und die Jarin, welche letztere unter einem Zelte saß, ferner die Präsidenten des Senats und der Kammer, der Marineminister und Andere. Der „Eclair“ fuhr der in Schlachtreihe aufgestellten Escadre entlang. Alle Kanonen donnerten, alle Musikkapellen spielten die Russenhymne und die Marseillaise. Die Matrosen standen im Tausend und riefen: „Es lebe Rußland, es lebe Frankreich!“ Der Jar begab sich an Bord des Admiralschiffs „Hoche“ und des Panzerschiffs „Bouvine“. Nach einstündiger Revue kam der „Eclair“ zurück und legte neben der „Etoile Polaire“ an, auf deren Verdeck wieder Matrosen aufgestellt waren. Die Jarin begab sich in die Kajüte und der Jar verabschiedete sich von Faure auf dem Verdeck, der entblößten Hauptes vor ihm stand. Weiter zurück standen die Präsidenten des Senats und der Kammer, gleichfalls entblößten Hauptes. Während der Verabschiedung spielte die Musikkapelle der Nacht die Marseillaise und stimmte hierauf den russischen Präsentirmarsch an, währenddessen der Jar die Front der russischen Matrosen abschnitt, die „Gott segne den Jaren!“ riefen. Bisher war in den Begegnungen des Jaren mit den offiziellen Persönlichkeiten keine besondere Wärme zu bemerken.

Cherbourg, 6. Oct. Während der Begrüßung zwischen dem Präsidenten Faure und dem Jarenpaar waren nur Poubet und Briffon zugegen. Auf die Verneigung Faure's erwiderte der Jar mit militärischem Händedruck. Der Jar trug russische Generalsuniform mit dem Bande der Ehrenlegion. Die Jarin hatte eine matt-rosa Robe mit ebensolcher Kapotte angelegt. Nach der Flotten-Revue hatte der Jar auf dem „Polarstern“ eine Unterredung mit dem Präsidenten Faure unter vier Augen. Wie verlautet, war Briffon verslimmt, weil bei dem Rundgang der Protokoll-Chef sich vorgebracht habe, nach einer anderen Version wurde übersehen, die offiziellen Persönlichkeiten Briffon, Poubet u. s. w. zum Empfang heranzuziehen. Als man erst später ihrer gedachte, ließ man sie holen.

Cherbourg, 6. Oct. Im Speisesaale des Arsenals fand Abends zu Ehren des Jarenpaares ein Diner statt, bei welchem Präsident Faure einen Toast auf das Jarenpaar ausbrachte. Der Jar erwiderte in französischer Sprache, indem er für den sympathischen Empfang und die von dem Präsidenten Faure ausgebrachten Wünsche dankte. Er erhob sein Glas zu Ehren der französischen Flotte und ihrer braven Seeleute.

Cherbourg, 6. Oct. Präsident Faure gab dem Jarenpaar bei seiner Abreise nach Paris das Geleite bis zum Wagen und küßte der Jarin die Hand. Als sich der Zug in Bewegung setzte ertönten 101 Kanonenschüsse.

• Paris, 6. October. Die Ankunft des Jarenpaares ist programmäßig um 10 Uhr Vormittags erfolgt. Präsident Faure entsieg zuerst dem Präsidentenwagen, in welchem das Jarenpaar in Versailles eingestiegen war. Die Jarin war weiß gekleidet, der Jar trug dieselbe Uniform wie in Cherbourg. Beide Majestäten sahen sehr bewegt aus. Eine kolossale Menschenmenge empfing das Jarenpaar mit Hurrarufen. Der Empfang selbst ging ziemlich ruhig vor sich, da die Menge vom Bahnhof fern gehalten war. Bei der Vorstellung stellte der Cultusminister den Cardinal Riard dem Jarenpaar vor. Die Herrschaften bestiegen die Wagen und begaben sich alsbald auf dem vorgeschriebenen Wege nach der russischen Botschaft.

• Paris, 6. Oct. Der „Nord“ erklärt, die durch die englischen Blätter verbreitete Meldung über in Bol-

moral während des dortigen Aufenthalts des russischen Kaisers angeblich stattgefunden, den Orient betreffenden Verhandlungen für absolut falsch. Es hätten über diesen Gegenstand zwischen England und Russland bisher keine besonderen Verhandlungen stattgefunden.

Paris, 6. Oct. Die radikale und chauvinistische Presse läßt, wie vorausgesehen war, in ihren Artikeln Revanche-Gelüste durchblicken, der „Jour“, das Blatt des früheren radikalen Cabinets-Chefs Bourgeois schreibt: Das zwischen Paris und Petersburg zustande gekommene Einverständnis habe dem Dreibund voran Deutschland, welches ihn leitete, die unerträgliche Oberherrschaft Europas abgenommen. Dieses bedeutende Resultat der Allianz wird in der Folge noch wichtigere Resultate hervorbringen, mögen es nun die Diplomaten wollen oder nicht.

London, 6. Oct. „Daily Telegraph“ meldet aus Petersburg, es sei eine beschlossene Sache, daß Präsident Faure im nächsten Monat zum Besuche des Zaren in Russland eintreffen werde. Diefelbe Blättermeldung aus Sofia besagen, daß Fürst Ferdinand anlässlich des Zarenbesuchs in Frankreich eine Anzahl bulgarischer Orden an französische und russische Agenten verliehen habe.

Paris, 6. Oct. Auf den Boulevards herrschte bereits gestern Abend ein unbeschreibliches Gedränge, bei welchem mehrere Personen Verletzungen erlitten.

Berlin, 5. Oct. Dem „Volkswacht“ wird aus London gemeldet: Kurz vor dem Passieren des Zarenzuges wurde in der Nähe von Garmisch ein Holzblock auf den Schienen gefunden.

London, 6. Oct. Die Nachricht von einem Attentat auf den Eisenbahnzug des Zaren ist vollständig erfunden. Die Meldung reduziert sich lediglich darauf, daß ein Signalist von dem Sturm auf den Bahndörper geworfen wurde.

Offenbach a. M., 6. Oct. Bei der gestrigen Landtagswahl siegte die sozialdemokratische Partei mit 1565 gegen die vereinigten Bürgerparteien mit 1352 Stimmen.

Berlin, 6. Oct. Wie die „Nat.-Ztg.“ berichtet, kam es in der Schlussung des nationalliberalen Parteitages zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen dem Abg. Paasche und dem Chefredakteur Koebner von der „Nat.-Ztg.“, wobei letzterer Paasche angriff.

Hamburg, 6. Oct. Die östafrikanische Plantagen-Gesellschaft will Dr. Schröder-Poggendorf verklagen, weil die Gesellschaft durch die Verheimlichung der ihm über seinen Bruder zugegangenen Mittheilungen geschädigt worden sei.

Hamburg, 6. Oct. Gestern wurde hier ein Schauspieler vom Thalia-Theater verhaftet unter der Beschuldigung, durch Inserate junge Klavierpielerinnen an sich gelockt und Verbrechen gegen sie begangen zu haben.

Königsberg, 6. Oct. Die Generalversammlung des Vörsengartens nahm mit großer Majorität einen Antrag des Stadtrathes Graf an, der Direktion für ihr Vorgehen in dem bekannten Konflikt zu danken und ihre gethanen Schritte zu billigen.

Waldbrühl, 6. October. In Rüssenbach stieß ein abgeloppelter rollender Güterwagen mit einem Personenzug zusammen. Ein Mann wurde getödtet, das Zugpersonal leicht verletzt.

Rotterdam, 6. Oct. Die Dynamitorden Kearny und Haines sind nach New-York abgereist.

Calais, 6. Oct. Bei einem Kanal in der Nähe des Dorfes Bruay wurden 30 Dynamitbomben entdeckt. Diese Entdeckung wurde mit einer neuerlichen Streikbewegung in Zusammenhang gebracht.

Portsmouth, 6. Oct. Während der Rückkehr der Kriegsschiffe wurden bei heftigem Sturm vier Matrosen von einer Sturzwelle über Bord geworfen. Drei wurden gerettet, einer extrakt.

Wiesbaden, 6. Oct. Das russische Zarenpaar wird einer neueren Meldung zufolge am nächsten Sonntag, den 11. d. Mts., nach Wiesbaden zum Besuch Ihrer Kaiserl. Hoheit der Großfürstin Konstantin kommen und der Messe in der griechischen Kapelle Vormittags anwohnen.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospect betr. Große Geld-Lotterie von Herrn J. Eisenhardt in Berlin bei, worauf wir unsere geschätzten Leser hiermit besonders aufmerksam machen.

Seiden-Damaste Mk. 1.35 bis 18.65 per Meter, so wie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Met. — glatt gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Dual und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. — Durchschnittl. Lager: ca. 2 Millionen Meter.

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. Hof.) Zürich.

Gesucht per 15. November ex. ein junges fräutiges Mädchen aus acht. Fam., welches i. Puppen-gewand ist, f. e. Gesch. Berghg. im 1. Jahr 100 Mk. b. vollst. fr. Stat. Mädchen v. Bande 6. d. Borzug. Das. i. a. e. Berghg.-St. off. Off. n. A. G. 100 a. d. Exp. b. St. 681*

Köchin für den Haushalt einer nordenleibenden Dame werden bei gutem Lohn eine und ein geheiztes Mädchen für Hausarb. gesucht, welche sich in die Verhältnisse finden können. Off. werden zunächst schriftl. unter C. 22 erbeten. 972

Ein gut erhaltenes Fahrrad, Pneumatik, zu verkaufen. Preis 100 Mark. Näheres im General-Anz. 690*

Ein freundl. möbl. Parterre zu verm. Hellmündstr. 45. 2 St. 684*

2 rechl. Arbeiter. ex. Kost u. Logis. 688

Redstr. 22. 6th. p. r. Papagien sprechend, jung, gesund u. jährl. u. Garantie von 35 Mk. an zu haben bei Flock, Vogelhändler, Waldramstraße 20. 6th. 689*

Ein Knecht gesucht Wägenstr. 18 bei Scheurer. 691*

Ein schönes Krautstück zu verkaufen Moritzstraße 39. 683

Nab. Steingasse 11, II. r. 683

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 7. October 1896. 24. Vorstellung.

2. Vorstellung im Abonnement C.

Neu einführt:

Die Journalisten.

Ein Spiel in 4 Akten von G. Freytag. Regie: Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Oberr. a. D. Berg . . . Herr Köch.

Abolte-Allee. Vorlechte Woche! Wiesbaden
Haltstelle der Dampfstraßenbahn.

Circus Jansly-Leo.

Mittwoch, den 7. October 1896:

2 große Vorstellungen 2.

Nachmittags 4 Uhr:

Schüler- und Kinder-Vorstellung

zu besonders ermäßigten Preisen.

Gratios-Verlosung eines lebenden Schafes.

Jeder Besucher erhält 1 Loos gratis.

Besonders bezaubertes und heiteres Programm.

Abends 8 Uhr:

Monstre-Parade-Vorstellung

sensationelles Programm.

Nur bloß einige Tage 3 Apostel 3, die stärksten Männer der

Gegenwart. Herr Godroy trägt 1 Klavier sammt Klavier-

spieler mit einer Hand frei in der Manege herum.

Auftreten des gesammten neuen Künstlerpersonales.

Morgen: Parforce-Abend.

971

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

Anstalt f. Stellenvermittlung. Kaufmann, Fortbildungsschule.

Heute Mittwoch, den 7. October

d. Js., in unserem Vereinslokal

„Zum Mohren“, Neugasse, Abends

9 Uhr:

II ordentliche

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des

Vorstandes.

2. Neuwahl des Vorstandes.

3. Aufstellung des Winterprogramms.

4. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

976

Kriegerverein

Germania-Allemania

Samstag, den 10. d. Mts., Abends

9 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokal.

Tages-Ordnung.

1. Weihnachts-Feier.

2. Verschiedene wichtige Vereinsangelegenheiten.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand.

973

Schach-Club

zeigt hiermit den Beginn der

Spielabende

Dienstag und Freitag

im Clublokal „Pfälzer Hof“, Grabenstraße 5 an und

ladet Mitglieder und Interessenten, sowie die es erlernen

möchten, höflichst ein.

Der Vorstand.

947

Turnerheim,

Hellmundstraße 25.

Diejenigen Herren, welche an dem in obigem Locale statt-

gefundenen Gesellschaftsspiele der hies. Ausstellungs-

Lotterie theilhaftig sind, werden höflichst ersucht sich

Donnerstag, den 8. d. M., Abends 9 Uhr,

dortselbst zur Besprechung beizugeben.

Verwerthung der Gewinne

eingesenden.

P. S. Der an diesem Abend gefasste Beschluß ist maß-

gebend.

!!! Wichtig für Briefmarkensammler !!!

Habe große Auswahl in Marken, darunter große

Sorten, welche ich zu billigen Preisen abgebe.

G. R. Engel, Spiegelg. 6.

890

Geheime

Reiden, Holz d. Luchsfeldermühle, frische und veraltete

Geschlechtsleiden u. deren Folgezustände, Ausfälle,

Harn- und Blasenbeschw., Holz, über Jugendge-

wohnheiten, als: Gedächtnisschwäche, Haarausfall, Ver-

bauungsstörung, Brust-, Kopf- und Kreuzbeschw., Unlust zur

Arbeit, Gesichtsausdr., Gemüthsstimmung, Pollut., fables

Aussehen, unruh. oder fester Schlaf, Schwäche u., beh. n.

22jähr. Specialpraxis, ev. auch briefl. unauffällig, meist

ohne bes. Diät und Verzicht. Erfolge allbekannt.

Schütze, Dresden, Freiburgerplatz 22.

Samstag d. 9. d. (Schweiz), den 27. Juli 1896. Kann

Jenen die erfreuliche Mitteilung machen, daß sich mein Zu-

stand erheblich gebessert hat, der Appetit ist wieder ordentlich,

Gemüthsstimmung besser.

B.

Von Rippoldsau zurück.

Dr. Martin Siegfried,

Friedrichstraße 47, I.

686

2-3.

Große Herren- und Knaben-Confection-Versteigerung.

Donnerstag, den 8. October cr.,

Morgens 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr

anfangend und ev. den folgenden Tag, versteigere

ich im Auftrage eines besseren Herren-Con-

fections-Geschäftes in meinem Auctionslokale

28 Grabenstraße 28

Herren- und Knaben-Anzüge,

Hosen, Westen, Röcke,

Joppen, Paletots etc., ferner

eine grosse Parthie Herren-

Kleiderstoffe in Resten

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt auf jedes Höchstgebot.

Wilh. Helfrich,

Auctionator u. Taxator.

978

Heute

Mittwoch, Vormittags 9 1/2 Uhr u.

Nachmittags 2 Uhr

anfangend, versteigere ich im Lokale

„Zum Rheinischen Hof“,

Ecke der Neu- u. Mauergasse,

einen großen Posten

Herrenkleiderstoffe,

als: Cheviot, Kammgarn, Buckin u.

für ganze Anzüge, einzelne Hosen, Mäntel, Joppen,

Resten für Knaben- und Kinderanzüge u.

sowie eine Parthie abgepaßte schwarze

Hosen

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Mache auf diese Versteigerung ganz be-

sonders aufmerksam.

Der Auctionator:

Adam Bender,

Bureau: 7 Schwalbacherstraße 7.

Richard Selle, Damen-Friseur,

Friedrichstraße 43, Hth. 1., a. d. Kirchgasse,

empfiehlt sich im Damenfrisieren in und außer Abonnement.

Anfertigung aller Haararbeiten.

Billigste Preise. Constante Bedienung.

Meine Berliner Neuwascherei u. Gardinenspannerei

habe ich wegen Vergrößerung meines Geschäfts von Römer-

berg 30 nach

Steingasse 1, Part.,

L. Paul.

Frankfurt a. M.

HOTEL DREXEL.

(Altrenommiertes Haus. — Weinhandlung) Telephon 856,

im Centrum der Stadt gelegen, Besitzer Wilh. Müller.

Nächst dem Ostbahnhof. — Vielbesucht von Reisenden u. Familien.

Trambahnverbindung von Morgens 5 bis Abends 12 Uhr nach allen

Richtungen.

Ueber 100 Fremdenzimmer und Salons,

Angenehme Sommerhalle und Wintergarten.

Geeignete Conferenz-Zimmer. — Bäder im Hause.

COINERS und SOUPERS werden jederzeit sofort servirt.

Centralheizung. Electricches Licht.

Mit grösseren Reisegesellschaften günstiges

Arrangement.

857

Beschäfts-Empfehlung.

Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich vom 1. October an mein Geschäft in dem seitherigen Hause, Bleichstraße 24, für mich allein betreibe und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten.

Hochachtungsvoll

Carl Koch,

Serd- und Bauschlosserei,

früher: H. Altmann Nachf., Wendler u. Koch.

967

Sedanstraße 1, Ecke der Walramstraße,

ein

Colonialwaaren-

und Delicatessen-

Geschäft.

eröffnet habe. Durch langjährige Thätigkeit in dieser

Branche bin ich in der Lage, stets Ia Waare zu billigen

Preisen zu liefern, und werde stets bemüht sein, meine

werthe Kundschaft durch reelle und prompte Bedienung

in jeder Weise zufriedenzustellen.

661

Achtungsvoll

Ludwig Fischer.

Boonekamp per 1/2 Fl. A Mk. 2.40

Hamburg. Tropfen „ „ „ 2.—

Alter Schwede „ „ „ 2.—

Liefert flaschenweise

August Potth

Liqueur-Fabrik,

gegründet 1861,

Friedrichstraße 35, Comptoir im Hofe.

Dr. Fernest'se

Lebens-

Essenz

kleiniger Fabrikant: C. Lück, Colberg.

Erprobt seit vielen Jahren!

Sichere Hülfe

gegen alle durch schlechte Verdauung u. f. w.

Störung der Blutorgane herrührende Krank-

heiten, als:

Magenkrampf, Sodbrennen, Magenkatarrh,

Verstopfung, Appetitlosigkeit, Erbrechen,

Hämorrhoiden, Verstopfung, Kopfschmerz,

Haut-Ausschlag, Krämpfe, Rheumatismus,

Verstopfung, Darleibigkeit, Drüsenleiden,

Blähungen u. dergl. m.

Rein Geheimmittel, die Bestandtheile sind

jeder Flasche beigegeben.

Rp. Aloes 75,0, Rad. rei chin. 120,0, Flor,

cinna 75,0, Gum. ammoniac, 65,0, Agaric, 65,0,

Electuar theriacal, sine opium 80,0, Croc. gatin

7,5, Rad. gentian 85,0, Concia. et contus. diger

e cum spiritu 1500,0, 96 volumina alkoholici

continento per quatuordecim dies. exprime, adde

aqua destillata quantum satis, ut liquor 30 volu-

mina alkoholici continent, ad finem filtra.

Die Dr. Fernest'se Lebens-Essenz hat sich bei vor-

stehenden Krankheiten seit vielen Jahren bewährt, was

Hunderte von Attesten bestätigen,

und sollte diese Essenz in keiner Familie fehlen.

Bitte Schutzmärkte und Firma genau

zu beachten. Alle Fabrikate mit ähnlichen

Namen od. anderer Firma sind Nach-

ahmungen.

Die Dr. Fernest'se Lebens-Essenz ist zu

haben in Gläsern à 50 Pf., 1 Fl., 1,50 Fl.

und 3 Fl. in Wiesbaden bei Apoth. Dr. Kurz,

Böwen Apoth., Langgasse 31; in Hamburg u. d. S. in

der Engel-Apothek, außerdem in allen Apotheken

Deutschlands.

kleiniger Fabrikant: C. Lück, Colberg.

926b

Wegen Aufgabe des Geschäfts fortgesetzt

gänzlicher Ausverkauf

meines Lagers in **Manufacturwaaren** in nur
guten reellen Qualitäten,
zu **ausserordentlich billigen Preisen.**

B. M. Tendlau,

Marktstrasse 21.

504

Laden-Einrichtung ganz oder getrennt per 1. Januar 1897 zu verkaufen. ➔

Steinberg & Vorsanger,

Wiesbaden

➔ **Mauergasse Nr. 8.** ➔

**Permanentes Lager u. Ausstellung sämtlicher
Metzgerei-Bedarfsartikel.**

Freundliche Erinnerung

an
Engelhardt's Malzkaffee
ächt nur in Packeten.

Modes

Helene Stolzenberg
WIESBADEN

3 Moritzstrasse 3, Parterre.

Durch langjährige Thätigkeit als Directrice in hiesigen und Berliner grösseren Geschäften bin ich im Stande, Putzarbeiten jeder Art in geschmackvoller Ausführung bei promptester Bedienung anzufertigen.

Modelle sowie **schön garnirte Hüte** von Mk. 3.— an, stehen in grosser Auswahl zur Ansicht. Gebrachte Zu-
thaten verwende aufs Vortheilhafteste.

Sämtliche Neuheiten der Saison sind eingetroffen.

Anmeldungen zu gediegenem 4- und 6-wöchentlichen Putzkursus können jederzeit erfolgen.

Von der Reise zurück.
Jeane Magnin,

Doctor of dental Surgery,
Taunusstrasse 25, I., 602*

für zahnlleidende Frauen u. Kinder.

Sie danken mir ganz gewiss, wenn Sie nützliche Belehrung über neuest. ärztl. Frauenschut. lesen. Per + Band gratis, als Brief gegen 20 Pfg. Porto.
R. Oschmann, Konstanz, Bad. G. 25. 741b

Eine gesunde Frau sucht ein Kind besserer Familie mitzu-
stellen. Näh. in d. Exp. d. Bl. a

1894er Zügelheimer Weisswein
(Naturwein) 4—5 Stüd, à Stüd 360 Mk., sowie 1 Stüd 1894er Zügelheimer Rothwein à Stüd 500 Mk. (unter Garantie für Naturwein) hat zu verkaufen
Friedr. Buxbaum,
Winkel-Rheingau.
Hauptstrasse 162. 596

Fr. Kuhn's Klettenöl

zur Stärkung und Erhaltung der Haarwurzeln, sowie zur Verhinderung des Ausfallens der Haare

Franz Kuhn's Enthaarungspulver anerkannt bestes unschädl. Mittel.
Franz Kuhn, Part. Nürnberg.
In Wiesbaden bei Louis Schild, Droguerie, Langgasse 3, E. Moebus, Drogu., Taunusstrasse 25 und Otto Siebert, Drogu., vis-à-vis d. Rathh. 792b

Wer seine Frau lieb hat und vorwärts kommen will, lese Dr. Dicks Buch Kleine Familie 30 Pfg. Briefm. einf. G. Klösch, Verlag, Leipzig 28. 50

Zwei Zimmer

je 1 Bett, Nähe Conversationshaus, für 18. bis 22. October gesucht. Off. mit Preisangabe an **Hans Jeller, Frankfurt a. Main, Hotel Continental.** 660

Bücher-Revisor.

Beirätet Geschäftsbücher ein? Antl. berechnete bevorzugt. Offert. u. S. 14 a. d. Exp. d. Bl. 623*

Heirath Viele reiche Partibien sendet sofort. Offerten Journal Charlottenburg (Berlin).

Heirath.

Ein Fräulein aus achtbarer Familie, kathol., mit einigen Tausend Mark Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines besseren Herrn beizu-
suchen. Off. u. Z. 18 an die Exp. d. Bl. 678*

Wiesb. Rhein- u. Taunus-Club.



Donnerstag, den 8. d. Mts., Abends punkt 9 Uhr, findet im Lokal „Waltershof“, der **Vertrag des Herrn Dr. Puller** über seine Reise in Bosnien, Herzogovina, Montenegro statt.
Gäste sind willkommen. 963

Haus-

und

Küchengeräthe,

Emallirte

Kochgeschirre

nur guter Qualitäten,

Wandlampen 40, 50, 70 Pfg. etc.

Tischlampen Mk. 1.50, 2.—, 2.50 etc.,

mit Gussfüssen von Mk. 2.50 an,

Hängelampen Mk. 1.50, 2.25, 3.— etc.,

mit Zugvorrichtung Mk. 6.—,

8.—, 10.— etc.,

sämmtlich unter Garantie für tadelloses Brennen.

Lampenschirme zu 15, 20, 25 Pfg. etc.

Lampenglas aller Art und Grösse billigst,

Putzimer von 60 Pfg. an (gut verzinkt, nicht rostend),

Emall-Elmer von 1 Mk. an, beste Qualität richtige Grösse, Mk. 1.50,

Putztücher, fertig gekümt, 3 Stück 50 Pfg. und besser,

Putzbürsten 20, 25, 30 Pfg.,

Schrubber 25, 35, 40 Pfg. etc.,

Kohlenelmer und Kohlenfüller in allen Grössen, nur stärkste Qualitäten,

Engl. Kohlenkasten, fein lackirt, mit Deckelbild, nur 3.50 Mk.,

Khlenschaukeln von 10 Pfg. an,

Fussmatten zu 50, 75, Pfg., 1 Mk. etc. 902
offerirt bestens

Caspar Führer,

48. Kirchgasse 48.

Telephon 309.

Bitte Schaufenster beachten!



Kronen-Wäsche

ist das haltbarste, eleganteste und preiswertheste Fabrikat in **Kragen, Manschetten, Servietten u. Hemden.**
Kragen „Kronen-Wäsche“, 1 Dbd. Mk. 2.30.
sämmliche neuesten Façons, 2 Dbd. Mk. 2.30.

Germanns & Froisheim,

855

Webergasse 14.